



EL VOLUNTARIO DE LA LIBERTAD

órgano de las brigadas internacionales

2. Jahrg. Nr. 79

Deutsche Ausgabe

16. Juni 1938

Vor der zweiten Jahreswende dieses Krieges

Entscheidenden Kämpfen entgegen!

von Kommandant Otto FLATTER, Chef der XI. Brigade

Die elementarsten Aufgaben unserer Brigade - Die Union der alten und der neuen Kämpfer - Das Heer der Einheit mit dem Volke

Der Befreiungskrieg in Spanien nähert sich in harten Kämpfen der zweiten Jahreswende. Es ist den Rebellen mit Hitlers und Mussolinis Unterstützung durch gewaltige Materialüberlegenheit gelungen, das Territorium der Volksrepublik zu teilen und bis ans Mitteländische Meer vorzudringen.

Für oberflächliche Betrachter bedeutet diese militärische Entwicklung eine Etappe zur Beendigung des Krieges zugunsten der Invasoren. Aber wir, die alle Schwere dieses Krieges mit den antifaschistischen Massen Spaniens teilen, sind überzeugt von dem endgültigen Siege dieses Volkes weil wir sehen, wie die Einheit Spaniens und Kataloniens wächst und sich täglich fester schmiedet und weil wir wissen, dass die Elemente des Sieges nicht die technischen Waffen allein, sondern vor allem die moralischen Kräfte sind, die Armee und Volk befähigen gemeinsam zu kämpfen und zu siegen. Die Festigung dieser Einheit rüttelt neue Volksmassen auf, mobilisiert alle Organisationen des Landes und der Wille des Volkes und sein Glaube an die eigene Kraft heben sich unermesslich. Tausende neuer Freiwilliger gliedern sich in die Volksarmee ein, neuen Kampfeswillen und Enthusiasmus entfacht.

Wir stellen uns die Aufgabe, diesen neuen Kameraden die sich in die Armee einreihen mit Hilfe der alten Kämpfer, Offiziere sowie Soldaten, eine möglichst gute Ausbildung zu geben um die jungen Soldaten und alten Kämpfer zu einer kriegsfähigen und kampfbereiten Einheit zusammen zu schweißen.

Zur guten Bewaffnung eine gute Ausbildung und hohe Mo-

ral, das ist die zentrale Aufgabe, die vor uns steht. Auf die Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe ist unsere tägliche militärische und politische Arbeit gerichtet. Dazu arbeiten Kommissare und Kommandeure in engem kameradschaftlichen Kontakt, damit unsere Brigade wieder befähigt wird, in den bevorstehenden Kämpfen in den ersten Reihen zu stehen, wie in jener heroischen Periode von Madrid und Guadalajara.

1. Die grösste Aufmerksamkeit richten wir während der Ausbildungszeit darauf, um aus jedem Soldaten einen guten Schützen zu machen. Ein jeder Kämpfer muss seine Waffe genau kennen und darüber hinaus soll jeder Soldat nicht nur das leichte Maschinengewehr im allgemeinen kennen, sondern es auch zu handhaben wissen.

2. Mit systematischen taktischen Übungen in den kleinen Einheiten erziehen wir unsere Unteroffiziere zur Selbständigkeit, zur schnellen Lösung und guten Durchführung der gestellten Kampfaufgaben. Erhöhung der Qualifikation, noch engere Kameradschaft und eine unerschütterliche Disziplin müssen wir in unserer Brigade verankern!

3. Wir vergessen nicht die Wechselwirkung von Front und Hinterland. In den Dörfern, in denen wir Quartier beziehen, nehmen wir sofort engste Verbindung mit den Volksfrontorganisationen auf. Unsere Arbeit gilt der Festigung des brüderlichen Verhältnisses mit der Zivilbevölkerung und dazu organisieren wir ge-

(Fortsetzung S. 15)



3 ★ GRUNDSÄTZE einer wahren DEMOKRATIE

Das Programm der 13 Punkte der Regierung der Republik hat die Ziele dieses Krieges des spanischen Volkes gegen die Invasoren und faschistischen Rebellen fest und eindeutig umrissen und die Grundlagen aufgezeigt, auf denen Spanien seine Zukunft bauen wird. Gegen den Versuch der faschistischen Allianz Spanien zu unterjochen kämpfen wir für...

...eine Volksrepublik, repräsentiert in einem starken Staate, welcher sich stützt auf die Prinzipien einer aufrichtigen Demokratie. (Punkt 3)

Die Faschisten wollen ihre blutige Macht auf spanischer Erde errichten, sie wollen dem Volke das Recht auf Selbstbestimmung und nationale Freiheit rauben, sie wollen die schrankenlose faschistische Diktatur errichten um Volk und Land ausplündern und weiteren Krieg vorbereiten zu können. Wir kämpfen für ein demokratisches Regime, das... seine Tätigkeit mittels einer Regierung ausübt, die alle Vollmachten, welche ihr durch die Zustimmung der Bürger aus allgemeinen Wahlen zustehen, besitzt. (Punkt 3)

Diese Republik und ihre Regierung werden Interessenorgane und Machtmittel des ganzen Volkes sein, das allein über den sozialen Inhalt des Staates, allein über den Reichtum des Landes, allein über die Politik Spaniens vor der Welt bestimmen wird. Wir kämpfen für die Republik, die den Willen des ganzen Volkes ausübt mittels... einer Regierung die als Symbol einer starken Exekutive jederzeit von den vom Volke bestimmten Anordnungen und Richtlinien abhängig ist. (Punkt 3)

Dafür kämpft das spanische Volk in allen seinen Schichten bis das Land wieder frei ist von faschistischen Rebellen und Invasoren!

Ausmarsch zur Geländeübung. Bild rechts: Marschbereit! — Salida para los ejercicios sobre el terreno. La foto a la derecha: Dispuestos para la marcha.



Comandante Otto Flatter:

Nuestra gran misión

El jefe de Brigada dice: atención - sistemática - fraternidad, éstas son las columnas de nuestra fuerza

La lucha de liberación en España se acerca a duras pruebas en la vuelta del segundo año de guerra. Las tropas invasoras, con la ayuda de Hitler y Mussolini y a fuerza de la superioridad material, han logrado separar el territorio de la República del Pueblo y avanzar hasta el Mediterráneo.

Para observadores superfusos significa este desarrollo militar una etapa para la finalización de la guerra a favor de los invasores. Pero nosotros, que compartimos todas las durezas de la guerra con las masas antifascistas españolas, estamos convencidos de la victoria final de este pueblo, porque estamos viendo cómo crece y se funde más cada día la unidad de España y Cataluña, y porque sabemos que los elementos de la victoria no son sólo las armas técnicas, sino ante todo la fuerza moral, la que capacita juntamente al Ejército y al pueblo para luchar y vencer unidos. El fortalecimiento de esta unidad levanta nuevas masas populares, moviliza todas las organizaciones del país y la voluntad del pueblo y su fe en la victoria se eleva cada vez más. Miles de nuevos combatientes se enrolan en el Ejército Popular, desplegando nueva voluntad y entusiasmo de combate.

Nosotros nos imponemos la misión de dar a todos estos camaradas que se enrolan nuevamente en el Ejército, con ayuda de los viejos combatientes como oficiales, una ins-

trucción lo más perfecta posible, para poder fundir los jóvenes soldados y los viejos veteranos en una unidad entusiasmada y capacitada para la lucha.

Para el buen armamento, una buena instrucción y moral, ésta es la misión principal que está ante nosotros. Para el cumplimiento de esta labor se centralizan diariamente todos los trabajos políticos y militares. Para eso trabajan los comisarios y comandantes en un contacto de camaradería, para que nuestra brigada, en los combates venideros, esté en condiciones para ponerse en primera línea, como en los heroicos períodos de Madrid y Guadalajara.

1. La mayor atención la ponemos durante los trabajos de instrucción para convertir cada camarada en un excelente tirador. Cada combatiente ha de conocer exactamente todas las armas, y, además de ello, el soldado no sólo ha de saber qué es una ametralladora, sino que también ha de saberla manejar.

2. Con ejercicios tácticos sistemáticos en las pequeñas unidades educamos a los suboficiales a obrar independientemente, a las soluciones rápidas y al buen cumplimiento de las labores de combate. Tenemos que imponer en nuestra brigada la elevación de la calificación, la más estrecha camaradería y una disciplina férrea.

3. No olvidamos los cambios de efectos en el frente y en la retaguardia. En los pue-



Kamerad Egon Erwin Kisch

wurde bei den Gemeinderatswahlen in der CSR als erster deutscher demokratischer Vertreter ins Prager Stadtparlament gewählt. Wir beglückwünschen Egon Erwin Kisch und grüssen den grossen deutschen Schriftsteller, der immer auf vorderster Kampfstelle gegen Faschismus steht

Unser Bild zeigt Egon Erwin Kisch bei unserem ehem. 49. Bat. an der Cordobafront.

blos en que estamos acuartelados procuramos en seguida tener la más estrecha relación con las organizaciones del Frente Popular. Nuestro trabajo está destinado a fortalecer las relaciones fraternales con la población civil y para ello organizamos fiestas con toda la población. Por el buen y disciplinado comportamiento de los soldados y oficiales en los pueblos se liga cada vez más estrechamente la unidad entre el Ejército y el pueblo.

Estas son las tres bases sobre las cuales fundamos nuestro trabajo, para el fortalecimiento de nuestra potencia combativa y para la elevación de la unidad en el combate. Fraternidad entre los camaradas españoles e internacionales, camaradería entre los soldados y oficiales, basada sobre la comprensión y el respeto de unos a otros, y unidad fraternal entre nuestra brigada y la población.

Unachtsamkeit ist Waffenhilfe für den Feind!

Immer wieder treten Fälle auf, dass unsere Kameraden ungenügende Vorsicht gegenüber Nichtangehörigen ihrer Brigaden walten lassen. Es ist schon vielfach über die Einhaltung der elementarsten Vorsichtsmassregeln gesprochen worden und es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden. Wenn trotzdem immer wieder aus ungenügender Wachsamkeit manche Kameraden die Schweigepflicht eines Soldaten über militärische Dinge ihrer Einheit nicht beachten, dann zeugt das von ungenügendem Ernst und Verantwortungsbewusstsein.

VORSICHT MIT KARTEN!

Im Dorf X... fand ein Kamerad auf einem Wege eine Kartenskizze mit eingezeichneten Angaben über Positionen und Truppenteile.

Offensichtlich gehörte sie einem Angehörigen unserer Brigade, der sie entweder verloren hatte oder die ihm entwendet wurde. Was bedeutet eine solche Karte wenn sie in die Hände des Feindes fällt?

Nicht ernst genug kann auf den Umgang mit Frontkarten

hingewiesen werden. Das geht nicht nur die Kameraden in den Einheiten an die sich in Position befinden, sondern im gleichen Masse alle Kameraden die im Tren-Combate, in der Intendanz oder Verbindung mit Kartenmaterial umgehen müssen. Das müssen wir umso nachdrücklicher betonen in einer Stellung wie unser letzter, wo viele Chauffeurs, Motoristen, etc., wo in allen Diensten zur allgemeinen Information mit Karten gearbeitet wird.



Die glorreichste Division unseres Volksheeres

Nos guiará por el camino de la victoria

DAS VORBILD DER 43. DIVISION VICTORIA

Mit Bewunderung sehen die Soldaten unserer Brigade auf unsere heldenmütigen Kameraden der 43. Division, und alle Offiziere und Kommissare lernen am unvergleichlichen Kampfgeist und der überragenden militärischen Leistung dieser Division, die eine Schule des Heroismus und militärischer Meisterschaft ist.

Während wir dem ungeheuren Druck und der Materialüberlegenheit des Feindes bei Azaila und Caspe gewichen sind, spielten sich in den Bergen des Hoch-Aragon dramatische Kämpfe ab. Wohl waren auch diese herrlichen Brigaden, die dort im Kampfe standen, gezwungen sich auf ihre zweiten Linien zurückzuziehen und wurde eine der Kolonnen — wie wir in N.º 76 unseres Blat-

tes berichteten — sogar gezwungen auf französisches Gebiet überzutreten wo die Soldaten dieser Truppe dann jenes flammende Bekenntnis zur Republik ablegten, indem sie fast einmütig vor der Grenzkontrolle des Nicht-Interventions-Komitees die sofortige Rückbeförderung nach Katalonien forderten. Das sind die Helden von Jaca, Huesca, von Cinca, Esera und Noguerra, die Kämpfer der 43. Division. Das Gross dieser Division verbarrikadierte die Berge des hohen Aragon zu uneinnehmbaren Festungen und verwehrte den Feind jeden Einbruch. Lassen wir die deutsch-italienische Faschisten-Presse über die 43. Division sprechen. Die hasserfüllten Artikel des «Völkischen Beobachter» und der «Re-

gime Fascista» dieser Tage sind Ruhmesseiten unserer Helden des Alto-Aragon:

«Die roten Truppen haben im Hoch-Aragon die ganze Zivilbevölkerung mitgenommen und sämtliche Viehbestände, die insgesamt auf 50,000 Stück geschätzt werden, mit fortgetrieben. Wenn man durch die geräumten Dörfer oberhalb von Barbastro und Lamerita kommt, kann man sich nicht des Eindrucks erwehren, dass das Land ausgestorben sei. Die Einwohnerschaft dieser Gebiete hat sich vollzählig den roten Truppen angeschlossen und ist mit Hab und Gut zu ihnen in die Berge geflohen. Die nationalen Truppen des General Solchagas haben unter schwierigen Operationen diesen Teil der Aragon-Provinz vom Ara-

bis Segre eingekreist und was sich von den Roten nicht über die französische Grenze retten konnte, ist gefangen worden. Jedoch gestaltet sich der weitere Vormarsch äusserst schwierig.»

(«Völkischer Beobachter»)

Aber einige Zeit später musste der Feind eingestehen, dass es ihm nicht gelungen war unsere Front im Hoch-Aragon zu brechen:

«Eingeschlossen zwischen den hohen Bergen von Cinca, im Rücken die französische Grenze leistet die 43. Division einen erbitterten Widerstand. Die ganzen Täler stehen für den Krieg bereit. Alle Männer sind mobilisiert. Die Soldaten verteidigen die ersten Linien und die Uebrigen stehen hinter ih-



nen und bauen Tag und Nacht unaufhörlich Fortifikationen, bauen hunderte von Maschinengewehrnestern und betonierten kleinen Forts. Die ganzen Täler sind gespickt mit diesen kleinen weissen Quadraten, mit der totspendenden Öffnung in der Mitte. Eine Art chinesische Mauer baut sich Tag und Nacht in dieser Region auf.

(«Regime Fascista»)

Diese italienische Zeitung gab auch die Verluste zu, die ihre Truppen erlitten als sie versuchten den Rio Vello zu überqueren.

Wenn der Feind das über unsere heroischen Brüder im Hoch-Aragon sagt, brauchen wir nicht darüber zu sprechen. Aber wir ziehen Lehren aus diesem einzigartigen Kampfbeispiel unsrer Heldendivision. Wodurch konnte die 43. in so beispielgebender Weise dem überlegenen Gegner widerstehen und ihn dezimieren?

1) der ganze Divisionsabschnitt war bis weit ins Hinterland fortifiziert, es bestand ausser der ersten Linie eine ausgebaut zweite und dritte Bereitschaftstellung.

2) Unsere 43. ist eisen im Kampf weil sie eine eiserne Disziplin besitzt. Keine Stellung wurde ohne höheren Befehl aufgegeben und selbst der Feind muss eingestehen, dass der Rückzug in die zweiten Linien organisiert und mustergültig durchgeführt wurde.

3) Diese Division hat eine unzerreissbare Verbundenheit mit der Zivilbevölkerung geschmiedet, jeder Bauer wurde in der Stunde der Gefahr zum Soldaten der seine Heimat verteidigen half.

4) Jeder Soldat ist erfüllt von hohem, antifaschistischem Bewusstsein, Mut, Tapferkeit und Heroismus ohnegleichen!

Aber ein weiteres, leuchtendes Beispiel brachte dieser Schauplatz der Kämpfe im Hoch-Aragon: Obwohl von Katalonien getrennt, konnten unsere Kameraden ungebrochen weiter kämpfen und führen heute schon heftige Gegenan-

El ejemplo heroico ★ de una División valerosa

Con admiración fijan los soldados de nuestra Brigada sus ojos en nuestros heroicos camaradas de la 43. División, y todos los oficiales y comisarios aprenden de este espíritu combativo sin igual y de las grandiosas actuaciones militares resultado de heroísmo y de maestría militar.

Mientras nosotros retrocedi-

máticos. También estas Brigadas grandiosas, que se encontraban luchando en estos lugares, se vieron obligadas a retroceder a sus segundas líneas, sí, hasta una columna — sobre la cual informamos oportunamente en nuestro boletín N.º 76 — tuvo que pasarse a tierra francesa, donde los soldados de este grupo demostra-



Círculo blanco: Posición de la 43 División.
Círculo negro: Sector en el cual la 31 Brigada actúa contra los facciosos en la frontera francesa.

mos ante la enorme presión y la superioridad de material enemigo ante Azaila y Caspe, tuvieron lugar en las montañas del Alto Aragón combates dra-

matizados del Alto Aragón, construyendo fortalezas invencibles, y obstruyó todo paso al enemigo.

Dejemos hablar ahora a la



prensa fascista italoalemana sobre la 43. División:

«Las tropas rojas se han llevado consigo en el Alto Aragón a toda la población civil, a todos los ganados, que en total contaban cincuenta mil cabezas. Cuando se pasa por los pueblos abandonados en la parte alta de Barbastro y de Lamerita, no puede uno evitarse de verse preso de la impresión de que toda la región está muerta. Los habitantes de estas tierras se han juntado con las tropas rojas, y han huido con toda su posesión con ellos a los montes. Las tropas nacionales del general Solchagas, a costa de difíciles operaciones han copado a toda esta parte de la provincia del Alto Aragón desde Ara hasta Segre, y todos los rojos que se encontraron allí y no pudieron huir a través de la frontera han sido hechos prisioneros. Sin embargo, ahora se hace un avance en extremo difícil.»

«Völkischer Beobachter»

Pero poco tiempo después tuvo que reconocer el enemigo que no ha logrado romper nuestro frente en el Alto Aragón:

(Continúa en la página 5.)

Unter dem ungeheuren Druck eines vielfach überlegenen Gegners, mussten die Heroen der 43. División nach fast zweimonatigen heldenmütigen Kämpfen am 16. Juni auf französisches Territorium zurückweichen. Sie haben gekämpft bis zur letzten Patrone! Ihr Kampf wird uns immer ein leuchtendes Beispiel sein wie wir gegen die Faschisten-Invasoren kämpfen müssen!



Bajo la enorme presión de un adversario de múltiple superioridad, se vieron obligados los héroes de la 43 División a retroceder el día 16 de junio en territorio francés, después de dos meses de lucha heroica.

¡Lucharon hasta agotar los últimos cartuchos! Su espíritu combativo será siempre un ejemplo luminoso de cómo hay que luchar contra los invasores fascistas.



Die XI Brigade auf dem Marsch! — ¡La 11 Brigada en marcha!

lich dem der Sowjetarbeiter für die chinesische Armee! Und das gibt uns unüberwindliche Kraft und die Gewissheit des Sieges!

Wir wollen lernen von diesen

Tapferen, lernen wie man kämpft, lernen von ihrer militärischen Organisation, lernen von ihrer hohen politischen Arbeit. Darüber sprechen wir in unserer nächsten Ausgabe.

Der Tambour von Bruc

die Freiheit des Landes gerettet und die Unabhängigkeit Kataloniens erkämpft...

Heute:

«Trum, trum, trum und trum und wieder geht die Trommel um.»

Der deutsche und italienische Faschismus wenden alle Machtmittel an, um das spanische Volk unter ihre Knute zu zwingen. Es ist ihnen gelungen, uns einen Teil des Bodens Spaniens zu entreissen. Doch heute mehr als je erinnert sich das spanische Volk seiner heldenhaften Tradition. Der Trommler «del Bruc» ist wieder das Symbol des gesamten freiheitlich gesinnten Spaniens. Schon stehen die ersten Freiwilligen - Divisionen aus dem Aufgebot der Hunderttausend an den Fronten und haben erfolgreich an den bedrohtesten Abschnitten gehalten den Vormarsch der fremden Invasoren aufzuhalten.

Schon hat der aufgebotene Teil der 50,000 freiwilligen Fortifikationsarbeiter seine harte Arbeit an den Fronten aufgenommen, um in kürzester Zeit aus allen unseren Stellungen mit Hilfe der Infanterie uneinnehmbare Festungen zu machen. Das alles, um unsere Freiheit, unseren Boden, die Unabhängigkeit unserer Heimat zu verteidigen. — Der

Trommler «del Bruc» durch die Strassen, um die Jugend, um alle wehrfähigen Männer der Stadt zu alarmieren, um ihnen zu demonstrieren, dass die Zeit bald herangereift sein wird, wo wir stark genug sein werden, um die Horden, die Spanien verwüsten und in einen Trümmerhaufen verwandeln, zum Teufel zu jagen. Es ist notwendig, Stoss-Bataillone zu formieren, die im Geiste der Helden von 1808 ihre ruhmreiche Aufgabe im Verbands der republikanischen Armee lösen werden. 5 Tage nach dem Aufruf war das erste Bataillon «del Bruc» formiert. Kamerad, bedenke, in einer einzigen Stadt wird in so kurzer Zeit ein Bataillon formiert, das die höchsten Pflichten und Anforderungen an den Soldaten stellt. Trotz der vorherigen Rekrutierungen, stellte Barcelona einen verhältnismässig grossen Prozentsatz für das Aufgebot der Hunderttausend. Und ausserdem jetzt in 5 Tagen ein Stossbataillon.

Am 28. 5. 38. marschierte das erste Bataillon «del Bruc» in langen Reihen durch die Stadt. Das Gesicht eines jeden einzelnen zeigt den festen Entschluss, alles für die Befreiung seiner Heimat einzusetzen. Man spürt es: über ihren lebenden Körper kommt kein Faschist. — Die Kameraden werden von der Bevölkerung stürmisch und herzlich begrüsst. Es sind hier nicht zwei Dinge: Soldaten — Zivilbevölkerung. Es ist eine Einheit, ein gemeinsames Ganzes mit einem Willen, mit einem Wunsch: Freiheit! Unabhängigkeit!

Das erste Bataillon del Bruc ist an die Front marschiert. Doch weiter ruft die Trommel zum Kampf. Schon am nächsten Tag sind die ersten Reihen, die den Grundstock des zweiten Bataillons bilden, formiert. Die Bataillone «del Bruc» werden Beispiele des Heldenmutes und der Opferbereitschaft sein.

Salud a los camaradas del «Bruc».

KARL.

Offensive der deutschen und italienischen Invasoren ist ein eiserner Wall entgegengesetzt worden. Eisern und fest ist unser Wille, die Faschisten aufzuhalten. Doch es ist nicht nur unsere Aufgabe, das Vordringen des räuberischen Imperialismus in unserem Lande zu verhindern, sondern heute auch den Gegenangriff, zu dem schon ein Teil der Vorbedingungen geschaffen sind, vorzubereiten. Dem dienen die neuen «Bruc» Bataillone...

...UND WIEDER GEHT DIE TROMMEL, UM!

Auf die Initiative der Vereinigten Sozialistischen Jugend von Barcelona marschiert der



Die neuen Sturmsoldaten Kataloniens. Los nuevos soldados de choque de Cataluña.



(Continuación de la página 4)

«Encerrada entre las altas montañas de Cinca, a la espalda de la frontera francesa realiza la 43. División una resistencia despatchada. Todos los valles están en pie de guerra. Todos los hombres están movilizados. Los soldados defienden las primeras líneas y los demás están detrás, construyendo de día y de noche interminables fortificaciones, fabrican centenares de nidos de ametralladoras y cubrieron de cemento armado pequeños forts. Los vallecillos están punteados de estos pequeños cuadros blancos, en medio la abertura fatal. Una especie de Muralla de China se alza poco a poco en esta región.»

«Regime Fascista»

Este periódico italiano reconoció también las pérdidas sufridas por sus tropas al intentar cruzar el río Vellos.

Cuando el enemigo dice esto sobre nuestros heroicos hermanos en el Alto Aragón, entonces ya no es necesario que nosotros hablemos sobre ello. Pero nosotros sacamos enseñanzas de este ejemplo combativo sin igual de nuestra División heroica.

(Continúa en la página 10)



Am 28. Mai marschierte das erste «Bruc»-Bataillon an die Front. Defilé des Choc Bataillons durch Barcelona. El 28 de mayo marchó el primer Batallón del Bruc al frente. Defilé del Batallón de choque por Barcelona.

Die Invasionsheere Napoleons drangen 1808 in Spanien ein. Ein grosser Teil des Landes war schon in den Händen des «Grossen Eroberers». Barcelona, sowie einige Quadratkilometer seiner Umgebung, waren noch nicht von den Eindringlingen besetzt. — Da warf sich das katalanische Volk den Invasoren entgegen.

Im Bezirk Sallent-Sampedor marschierte ein junger Bauer aus Bruc mit seiner Trommel von Ort zu Ort. Er forderte die Einwohner auf, mit ihm gegen die Unterdrücker in den Kampf zu ziehen, um die gefährdete Heimat zu verteidigen. Und das Volk stand gegen die napoleonische Invasion auf,





Merkblatt über militärtheoretische und praktische Fragen für den Volkssoldaten

Beiträge für diese Rubrik sind zu senden an: «Voluntario de la Libertad» (edición alemana, comisión militar), Barcelona, Pasaje Méndez Vigo, núm. 16

Wie irritiert man den Gegner?

Tarnung von Stellung und Operation im Gelände

Unter Tarnung ist die Summe aller Mittel und Handlungen zur Täuschung des Feindes über Zustand und Absichten unserer Kräfte zu verstehen. Durch diese Definition wird unterstrichen, dass es sich bei der Tarnung durchaus nicht nur um Maskierung handelt, sondern dieses Gebiet viel umfangreicher ist.

Welche Anforderungen sind an die Maskierung zu stellen?

Die Maskierung muss natürlich wirken. Unnatürlich wirken Bäumchen und Sträucher im Ackerfeld. Trotzdem konnte man vor ganz kurzer Zeit beobachten, wie auf den Gräben bei Villaverde (Teruel) Kameraden unserer XI. Brigade versuchten, durch diese Art unsere Fortifikation im Ackerfeld zu maskieren. Man merke sich:

Merke Dir:

1 Unnatürlich wirkt eine zu regelmässige Tarnung, schachbrettartige Tarnung mit kleinen Büschen, die zu grosse Regelmässigkeit der Anpflanzung dieser kleinen Gewächse lässt, besonders an Hügeln, kilometerweit erkennen, dass es sich hier um maskierte Stellungen handelt. Dieser Fehler wurde z. B. durch die XI. Brigade in den Stellungen bei Toralba (ARAGON), gemacht.

2 Die Maskierung muss qualitativ gut durchgeführt werden. Sie muss den Gegner zu der Annahme zwingen, die wir ihm suggerieren wollen.

Tarnung ist nicht nur das Verbergen der eigentlichen Handlung sondern in ebenso starkem Masse die Ablenkung des Feindes, wir müssen also uns für den Gegner «unsichtbar machen» und ihn gleichzeitig organisiert ablenken!

3 Wir müssen Disziplin üben in der Maskierung, d. h. möglichst viele Formen der Maskierung anwenden. Es hat keinen Zweck, z. B. nachts zu marschieren (nachts weil wir unsere Truppenverschiebungen unbemerkt von der feindlichen Beobachtung vornehmen wollen, und dann Lagerfeuer anzünden. Wir verletzen die Maskierungsdisziplin auch dadurch, wenn wir bei einem solchen

Marsch jeden ersten besten Fragesteller darüber Aufschluss geben, dass die XI. Brigade marschiert. Wir verletzen die Maskierungsdisziplin auch, wenn wir, dasselbe Beispiel weiterverfolgend, die Hügelketten und nicht die Täler

benützen, wie wir das mit Vorliebe tun.

Wie gesagt: Wir müssen danach trachten, möglichst alle Zweige der Maskierung hundertprozentig auszunützen. Um welche Zweige kann es sich dabei handeln?

Natürliche Tarnungsmöglichkeiten

a) *Ausnutzung der Unebenheiten des Geländes.* Der hügelige Charakter Spaniens verleiht dieser Art der Maskierung grösste Wichtigkeit. Grosse Geländestreifen sind durch Hügel der direkten Beobachtung entzogen. Bei jeder Bewegung unserer Truppen ist diese Tatsache weitgehendst auszunützen.

b) *Ausnutzung der Vegetation.* Es leuchtet ein, dass Hügel mit Sträuchern oder bewaldetes Gelände in starkem Masse zur Maskierung unserer Operationen beitragen können.

c) *Einfluss der Witterungsverhältnisse.* Nebel und trübes Wetter beengen stark den Beobachtungsdienst des Gegners, was jede Einheit bei der Einschätzung ihrer Operationen berücksichtigen muss.

d) *Die Rolle der Tageszeit, Lichtverhältnisse usw.*

Für unsere Operationen spielt die Tageszeit, die Stellung der Sonne, spielen die Lichtverhältnisse eine grosse Rolle. Es ist durchaus nicht gleich, ob wir bei einem Angriff unsererseits die Sonne im Rücken

oder vor uns haben. Ein klassisches Beispiel dafür bildet die Seeschlacht am Skagerrak zwischen der englischen und deutschen Flotte. Trotz numerischer Ueberlegenheit der englischen Flotte in Bezug auf Kampftonnage und Feuerkraft gelang es der deutschen Flotte, dem Gegner erhebliche Verluste beizubringen und zwar nicht zuletzt dadurch, dass die deutsche Flotte die Sonne zu Beginn der Schlacht im Rücken, und dadurch ausgezeichnete Sicht hatte. Im Verlaufe des Tages ging dieser Vorteil der deutschen Flotte verloren, und am nachmittag hatte sich das Blatt gewendet; so dass die deutschen Admirale mit Ungeduld den Anbruch der Dämmerung erwarteten, um sich aus dem Gefecht zu ziehen.

Auch wir sollen bei allen unseren Operationen uns über den Einfluss der natürlichen Arten der Maskierung auf alle unsere Operationen klar werden und die Gestaltung des Geländes, die Pflanzenwelt und die Witterungs- und Lichtverhältnisse berücksichtigen.

Künstliche Maskierungsmittel

Zu den künstlichen Mitteln zur Täuschung des Gegners können wir folgende rechnen:

a) *Das Anpflanzen und das Versetzen von Gewächsen.*

Hierbei soll das Obengesagte berücksichtigt werden, und zwar ist zu grosse Regelmässigkeit in der Platzierung der Pflanzen zu vermeiden und die Tarnung muss dem Charakter des Geländes entsprechen.

b) *Verwendung von Farben und Netzen.*

Jede Besatzung eines M. G. eines Minenwerfers, der Antitank-Kanone und auch unsere Infanteristen sollten über kleine Netze verfügen, in die leicht einige Gewächse der jeweiligen Landschaft eingeflochten werden. Diese Netze sind

von unschätzbarem Wert bei einer schnellen Tarnung der Feuerpunkte.

Dekorative Tarnung wurde im Weltkrieg in starkem Masse von der deutschen Heeresleitung angewandt. Viele Kilometer wurden z. B. wichtige Chausseen mit starkem Verkehr mit bemalter Leinwand überdeckt. Hier passierte zwar der deutschen Heeresleitung, dass die erste wichtigste Forderung der Maskierung ausser Acht gelassen wurde: Die Maskierung hat natürlich zu wirken. Der übereifrige Maler hatte auf der Leinwand auch einen Bauer abgebildet, der sein Pferd zur Tränke führt. Da durch wurde die Maskierung aufgedeckt. (Fortsetzung s. 7)

EL ENCUBRIMIENTO DE LA INFANTERIA sobre el TERRENO

Bajo esta palabra encubrimiento se comprende la cantidad de medios y de acciones que sirven para desorientar al enemigo sobre las intenciones y el estado de nuestras fuerzas. Con esta definición queda explicado que con el encubrimiento no sólo se trata de enmascarar unas posiciones, sino que esta palabra tiene un sentido más extenso.

El enmascaramiento ha de aparecer natural. Este efecto no se consigue con la plantación de arbolillos y zarzales en el campo. A pesar de esto, se ha podido comprobar hace poco cómo camaradas de nuestra XI.ª Brigada intentaron enmascarar nuestras posiciones en el campo de esta manera. Se ha de tener en cuenta lo siguiente:

a) Se nota cuando es un enmascaramiento artificial cuando se construye demasiado regular, y cuando se plantan los zarzales en forma de tablero de ajedrez. La demasiada regularidad de la plantación de los árboles, etcétera, hace conocer al enemigo, desde muchos kilómetros, dónde se encuentran nuestras posiciones, especialmente cuando estas plantaciones se realizan al pie de colinas y en las colinas mismas, levantando en éste en seguida la suposición de que se trata de posiciones enmascaradas. Estas faltas se cometieron, por ejemplo, por la XI.ª Brigada en las posiciones de Torralba (Aragon).

b) El enmascaramiento se ha de llevar a cabo con el mayor primor posible. Ha de obligar al enemigo a la suposición a la cual le queremos obligar y sugerir.

c) Hemos de obrar con la mayor disciplina en el enmascaramiento. Esto quiere decir que se han de emplear las formas más diversas que puedan servir como enmascaramiento y encubrimiento.

No tiene objeto ninguno por ejemplo: ponerse en marcha de noche —de noche porque queremos ocultar a los ojos del enemigo el movimiento de nuestras fuerzas— y encender después un fuego de campaña. Herimos la disciplina del enmascaramiento cuando respondemos a todo el que nos pregunta y le aclaramos de que la Brigada se encuentra en marcha.

Encubrimiento por medios naturales

I

a) *Empleo de todos los accidentes del terreno.* — El terreno desigual de España presta a esta posibilidad la mayor importancia. Grandes extensiones de terreno se quitan con facilidad de la observación enemiga usando colinas. En cada movimiento de nuestras tropas se ha de considerar esto como de gran importancia, y ha de ser aprovechado.

b) *Aprovechamiento de la vegetación.* — Es clarísimo que las colinas con zarzales y terreno forestal prestan una ayuda eficaz para el enmascaramiento de nuestras operaciones.

c) *Influencia de la temperatura.* — Niebla y un día obscuro perjudican enormemente

la observación del enemigo, lo que ha de considerar cada unidad en la apreciación de sus operaciones.

d) *El papel que juega la hora del día.* — Para nuestras operaciones juegan la hora del día, la puesta del sol y las condiciones de la luz un papel importantísimo. De ninguna manera es lo mismo si tenemos durante un ataque el sol ante nosotros o si lo tenemos a la espalda. Un ejemplo clásico es la batalla naval en Skagarrak entre la flota inglesa y la alemana. A pesar de ser numéricamente superior la flota inglesa referente a las fuerzas de combate y a la fuerza de fuego, le ha sido posible a la flota alemana ocasionar al enemigo perjuicios considerables, y no se

debe poco a la casualidad que la flota alemana tenía al principio de la lucha el sol a las espaldas y por lo mismo pudo disponer de mejor posibilidad de vista. Durante el día se perdió esta ventaja para la flota alemana porque se había cambiado la hoja, tenía el sol ahora ante los ojos, así es que los almirantes alemanes esperaban con impaciencia que llegase el anochecer para poder ponerse fuera de combate.

También nosotros debemos darnos cuenta en todo momento de nuestras operaciones sobre la influencia tan enorme de las posibilidades naturales del enmascaramiento y de tener consideración del terreno, vegetación y las condiciones de la temperatura y de la luz.



«Die Völker sehen auf uns, wir dürfen und werden ihre Hoffnung nicht enttäuschen...»
LUDWIG RENN

45.ª División

(Fortsetzung von S. 6)

Diese Nachrichten können durch die Presse, durch die Gegenspionage, über die eigenen Truppen, über die Bevoölkerung und durch viele andere Kanäle ausgestreut werden. Es würde zu weit führen, hier Beispiele anzuführen; diese Art der Maskierung ist leicht verständlich.

d) *Vernebelung des Geländes.*

Diese wird mit Hilfe von besonderen Vernebelungs-büchsen durchgeführt, deren Inhalt bei Entzündung eine minutenlang währende starke Rauchentwicklung auslöst. Dieses Verfahren ist absolut unschädlich für die Atmungsorgane, ihr Inhalt besteht hauptsächlich aus Naphthalin.

Zur Vernebelung kann sehr gut das Verbrennen feuchter Sträucher und grüner Büsche dienen.

Bei der Vernebelung ist natürlich auf die Windrichtung zu achten, damit die Nebelschwaden unsere Objekte und Operationen einhüllen, ohne uns jedoch zu behindern. Bei Windstille können wir auch Nebelwände durch obenbeschriebene Vernebelungsbüchsen erreichen, die auf einem Tank platziert und an gewünschter Stelle die Rauchschwaden entfalten.

e) *Scheinoperationen und blinde Stellungen.*

Diese Methode der Irreführung des Gegners ist längst bekannt, wird aber von uns viel zu wenig ausgenutzt. Mehr als bisher sollen wir durch Scheinoperationen den Gegner über unsere wahren Absichten täuschen. In jeder Stellung sollen sich auch blinde Schützenlöcher, Schützengräben, M. G. Nester usw. befinden, die die Aufgabe haben, das feindliche Feuer auf sich zu lenken.

Diese blinden Anlagen sollen nicht allzuplump gestaltet werden, aber doch die Aufmerksamkeit des Gegners auf sich lenken. In der Form sollen sie, von oben gesehen, der Form richtiger Anlagen entsprechen. Die Kanten sind möglichst scharf zu halten, damit sich diese Anlagen im Boden gut markieren.

Fortif.-Komp. XI. Brig.

Medios artificiales para el enmascaramiento

II

Entre los medios artificiales para engañar al enemigo podemos citar los siguientes:

a) *La implantación y la trasplatación de árboles, zarzales, etcétera.* — En esto se ha de considerar lo antedicho, referente a la implantación demasiado uniforme; por consiguiente, se ha de procurar no incurrir en esta falta y de construir los enmascaramientos ajustándose a las condiciones del terreno.

b) *Empleo de colores y redes.* — Los que atienden una ametralladora, un lanzaminas, un cañón antitanque, también nuestros, pertenecientes a la Infantería, han de estar provistos de pequeñas redes, en las cuales pueden ser tejidas con la mayor rapidez pequeñas plantas, hierbas, etcétera, correspondientes al terreno. Estas redes son de un valor inestimable durante un rápido enmascaramiento de nuestras posiciones de fuego.

Wir haben grosse Erfahrungen in den letzten Kämpfen gesammelt, die kommenden Kämpfe müssen zeigen dass wir sie anzuwenden wissen. — Hemos podido coleccionar muchas experiencias en los últimos combates; los combates venideros han de demostrar que sabemos aprovecharlas.

Vorbildlich geht die II. in langauseinander gezogenem Annäherungsmarsch in Stellung. De manera ejemplar a la II.ª en posición, en marcha de acercamiento, uno muy separado de otro.



Equivocar al adversario por medios fingidos

III

a) *El lanzamiento de noticias falsas.* — También esta cuestión pertenece al enmascaramiento de las acciones e intenciones propias. Estas noticias pueden ser dadas por la prensa, a través de las tropas propias, por la población civil y por otros muchos medios. Iríamos demasiado lejos si explicáramos esta manera de enmascaramiento y diéramos ejemplos. Este medio de enmascaramiento es muy comprensible.

b) *Cortinas de niebla sobre el terreno.* — Para ocasionar el ahumado del terreno es muy conveniente quemar zarzales húmedos o verdes.

Para poder emplear el ahumado se ha de poner especial atención en la dirección del viento, naturalmente, para que las cortinas de humo cubran nuestros objetivos y nuestras posiciones, pero siempre en los

límites de no perjudicar nuestros fines.

En caso que no haga viento se pueden emplear para el encubrimiento de nuestras posiciones y acciones los botes a los que se hace referencia anteriormente, que se emplazan en un tanque y son puestos en acción en el sitio deseado.

c) *Operaciones fingidas y posiciones falsas.* — Este método para engañar al adversario es conocido desde hace mucho tiempo; pero a pesar de esto no se emplea lo suficiente por nosotros. Más que nunca debemos procurar engañar al adversario con operaciones fingidas. En cada posición deben construirse trincheras falsas, nidos falsos de ametralladoras, etcétera, que tienen la misión de engañar al enemigo.

Los bordes se ha de procurar hacerlos resaltantes, para que se marquen esta construcción con facilidad del terreno.

Ten. Försterling

Wir diskutieren im „VOLUNTARIO“

Als Teilnehmer des Weltkrieges sowie auch des spanischen Bürgerkrieges, interessieren mich natürlich besonders die Schilderungen von Kampfhandlungen und militär-technischen Erörterungen.

Was den Artikel «Fortifikation — eine Waffengattung» betrifft, so bin ich mit dem Verfasser in allen Punkten einig; nur möchte ich noch folgende Ergänzungen machen:

1) Jeder Mann müsste mit Nandspaten oder Pickel, welche bequem am Koppel getragen werden können, ausgerüstet sein, etwa dass auf 10 Mann mit Spaten, 2 Mann mit Pickel kommen.

2) Als Schutz gegen Splitterwirkung, Steinschlag oder Querschläger schlage ich vor, jeden Mann 3 bis 4 kleine Säcke aus Jute (Dimension 30:50 cm.) mitzugeben, die am Ort der Kampfhandlung mit Sand gefüllt, einen guten Kopfschutz bieten und beim Marsch vom Sande entleert, ohne grössere Belastung im Rucksack mitgenommen werden können. Im Weltkrieg wurden ganze Batteriestellungen auf diese Weise ausgebaut.

3) Wo Drahtverhaue nicht angelegt werden können, dürfen «Spanische Reiter» mit Erfolg verwendet werden. Mit Lastwagen aus dem Hinterland vorgebracht, miteinander verbunden, dürften sie dem Gegner beträchtliche Hindernisse bereiten und die eigene Sicherheit erhöhen.

Auch die zweite und dritte Linie müssten mit spanischen Reitern verstärkt werden.

4) Vor den Stellungen angelegte Wolfgruben dürften den feindlichen Tanks und der Kavallerie peinliche Überraschungen bereiten. Um die eigene Truppe durch diese Anlagen nicht zu behindern, müssten diese Stellen in irgend einer Form kenntlich gemacht sein.

ESTEBAN

«Unser Kampf erfordert eine stärkere und eine mächtigere Bewegung in den augenblicklichen Momenten, darum müssen wir, die Aktivisten, angesehen als die besten Soldaten, vorbereitet sein, damit wir, wenn man wirkliche Kämpfer braucht, für unsern Sieg bereit sind.»

JOSE TARTASO 2.º Kompanie



Unsere Einheit mit dem spanischen Volke

Die Stärke unserer Kompagnie

In unserer Kompagnie führen Verbindungswege befinden sich viele internationale Kameraden, Brüder in diesem erbarmungslosen Krieg, den wir alle gegen den verbrecherischen Faschismus führen müssen.

Die internationalen Kameraden sind die besten Kämpfer, die ich je gekannt habe. Sie haben an Verfolgungen in ihren Heimatländern zu leiden gehabt und auch jetzt noch

schmachten viele der besten Proletarier in den Gefängnissen. Darum sind sie hierher gekommen, um uns hilfreich zur Seite zu stehen, um den Todfeind der Freiheit besiegen zu können.

Wir, Söhne dieses Landes, welches heute unter dem kriminellen Faschismus zu leiden hat, hegen eine grosse Liebe für die internationalen Kameraden, welche in jedem Moment Beispiele heldenhafte Kämpfer zu sein, gegeben haben.

In Madrid, als die Hauptstadt in Gefahr schwand und am Jarama, Guadalupe und überall, ist es gewesen, dass sie sich immer an den gefährlichsten Stellen befunden haben und zu jeder Zeit die ersten waren. Wir sind ihre Bewunderer und fühlen uns geehrt mit ihnen kämpfen zu können, für die Freiheit der ganzen Welt, von welcher ihr die besten Vertreter seid. Ihr seid unsere Waffenbrüder und werden mit Euch kämpfen bis zum Sieg.

JOSE SOLER



Die XI. Brigade bricht auf — La XI Brigada se pone en marcha.



Praktische Hilfe

fordern die KI und die französische KP für Spanien!

Im Auftrage Dimitroffs haben die führenden Kommunisten Frankreichs, Maurice Thorez, Generalsekretär der KPF, und Marcel Cachin im Namen der III. Internationale einen neuen Vorschlag zur Herstellung der internationalen Aktionseinheit der beiden Internationalen an die Soz. Arb. Int. gesandt. Der Vorschlag wurde der ausserordentlichen Sitzung der SAJ und des IGB in Brüssel unterbreitet, die sich mit der äusserst bedrohlichen Lage der CSR durch den Hitlerfaschismus befass.

In Verbindung damit hat der Generalsekretär der französischen KP den Volksfrontparteien Frankreichs einen Vorschlag unterbreitet, der die französischen Werktätigen fester in der Verteidigung ihrer Volksfreiheiten und des Landes zusammenschliessen soll. In 8 grundlegenden Punkten werden die Verteidigung der 40 StundenWoche, die Sorge um die Alten, konkrete Massnahmen gegen die Unternehmersabotage und die Verteidigung der Pyrenäengrenze an der Seite der Republik als die wesentlichen aktuellen Aufgaben der französischen Republik proklamiert. Ein diesbezüglicher Vorschlag ist gleichfalls in der Kammer von der kommunistischen Parlamentsfraktion eingebracht worden.

Zwei Initiativen der Kommunistischen Bruderpartei Frankreichs und der KI, die getragen sind von der Sorge um die bedrohten Völker Frankreichs und der Tschechoslowakei. Wir erwarten, dass die grossen Arbeiter-Internationalen sich einigen mögen in den kommenden Wochen und gemeinsam mit dem grossen französischen Volke uns neue entscheidende Kräfte verleihen in unserem Kampf für die Freiheit Spaniens und zur Abwehr des drohenden europäischen Krieges!

DIE UNION der alten und der neuen KÄMPFER



Heute, mehr denn je muss jeder seine Pflicht kennen. Im jetzigen Moment zeigt jeder, ob er ein Spanier ist und welchen Wert seine Person für die Verteidigung des Vaterlandes hat.

Kämpfen wir alle mit der Kraft und mit dem Mut des Madrider vom November 36 und Brunete, im August 37, als wir kämpften ohne Wasser bei einer unglaublichen Hitze, als wir attackierten und den Feind zermalmten, als in den Kämpfen bei Belchite und Quinto sich jeder Kämpfer verwandelte in eine Kraft, die den Gegner aus den Stellungen herauszuschlug die selbst grosse deutsche Militärs als uneinnehmbar glaubten, in die heldenhafte Stosskraft vom Muletón die den Gegner zerschmetterte.

Das ist die Meinung eines alten Kämpfers und in diesem Sinne grüssen wir unsere neuen Mitkämpfer mit dem Gruss des zukünftigen Sieges.

S. PALENCIA
III. Bat. II. Comp.

Veteranen, an Euch wende ich mich, junger Kämpfer, oder besser gesagt, wir jungen Rekruten, welche in das Volksheer eingetreten sind in den kritischen Momenten, die wir durchmachen. Mehr denn je verlangt dieser Moment eine schnelle militärische Instruktion und eine schnelle Kenntnis aller Waffen, die das Volk uns anvertraute, um die Freiheit zu verteidigen bis zum endgültigen Siege. Und dies um so mehr, als Ihr, Veteranen, in Euren heldenmütigen Kämpfen bewiesen habt, dass es im republikanischen Spanien ein Volksheer gibt, dass versteht zu kämpfen und zu siegen.

Wir kommen aus dem Hinterland, aus den Betrieben und von den Feldern, von dem man heute mit Stolz sagen kann, dass man volles Vertrauen auf dasselbe haben kann, weil an diesem Abschnitt unseres Kampfes die Arbeiter und Bauern begriffen haben, dass, wenn man siegen will, besiegen muss die Langsamkeit und kämpfen muss um volles Tempo der Arbeit.

Kameraden Veteranen! Wir erwarten von Euch, dass Ihr uns vertraut macht mit dem Frontleben, dass Ihr uns einführt in Eure grosse Kameradschaft.

SERGIO APARICIO
III. Bat. III. Comp.

Gesamtansicht von der Konferenz der nationalen Verbrüderung in der XI. Brigade. Rechts im Bilde: Kommissar José María spricht. — Vista general de la conferencia por la fraternización nacional en la XI Brigada. A la derecha la foto: Comisario José María, habla



Biblioteca Nacional de España

Verbrüderungskonferenz der Nationalitäten

Antifacistisk Broderskap

Man har ofte kritisert os Skandinaver for antipati mot andre folkeslag og daarligt samarbeide med kamerater av andre nasjonaliteter.

Dette har desverre ikke vært uten grunn. Alle kjenner vi utallige eksempler paa gnidninger mellom Dansker og Svenskere. «Din jævla Dansker», «den forbannede Svensker!», hvor ofte har vi ikke hørt slike uttalelser. Eller motsetningene mellom Skandinaver og Tyskere. I almindelighet har det vært herskende antitysk stemning blandt os.

I alle imperialistiske (eller røver-) krige har nasjonalismen vært et av de effektivste våpenne. Gennem hetspropaganda mot den natsjonen, som krigen førtes mot, har pengemakten forsøkt aa skape nasjonalistisk stemning blandt soldatene. Paa denne maaten har folk, som f. eks. Frans Kmenn og Tysker vært hetset mot hverandre mange aarhundreder.

I den spanske krig skettede det for første gang i historien at disse to kjempet sammen, mot en felles fiende. Det var mulig derved at de saa den enkle sarmet, at for en fiendsskap mellom folkene finns det intet reelt grunnlag, bare av kapitalistene konstruert motsetninger. Det var videre mulig derved, at beggeparter av forenet i kampen mot menneskehetens største fiende, fascismen, men for

meneskehetens største ideal, friheden.

Konferencen, som brigaden organiserte med representanter for alle nasjonaliteter, blev en riktig forbrøderingsfest. Vi vil sent glemme vor berømte kamerat André Martys tale, da hann behandlet de forskjellige smaasaker (sprogforskell og andre slike ting), som kameratene ofte gjorde til en grunn for motsetninger. I det oieblik er jeg sikker paa at alle har innsett hvor latterlig upasselig det er blandt antifacistiske kjempere aa la slike stridigheter forekomme.

La os, kamerater, slutte med slike ting. I vor slaore kamp for vort store ideal er det ingen plass for slike splittelser i vore rekker, i en situasjon, som krever fremfor alt enhet av alle erlige krefter omkring vore historiske opgave.

HENRIK
2. Bataillon.

André Marty neben Brigadekommandant Otto Flatter auf unserer Verbrüderungskonferenz. — André Marty con el Comandante de Brigada Otto Flatter en nuestra conferencia por la fraternización.



Gruss von der 18. Brigade

an unseren Brigadeführer und die Interbrigaden



In der letzten Nummer unseres Bruderorgans von der 18. Brigada Mixta, «De Offensiva» wird unserem Brigadeführer, Kamerad Otto Flatter, der lange Monate bevor er zu uns kam diese Einheit befehligte, ein herzlicher Abschiedsartikel gewidmet. In der Person unseres Brigadekommandeurs grüssen die Kameraden dieser Brigade zugleich alle Kämpfer unserer Internationalen Brigaden und ist

dieser Artikel ein Dokument der Verbrüderung unserer XI. mit den anderen Einheiten des Volksheeres.

Unser Bruderorgan schreibt: «Ein grosser Kämpfer, anerkannter Militär, unermüdlicher Revolutionär und bekannter Kämpfer für die Sache der Unterdrückten, ist der Kamerad Kommandant Otto Flatter.

Auf Grund der Kriegserfordernisse ist er in eine andere Einheit übergegangen, alle Liebe der Kämpfer der 18. Brigada Mixta mitnehmend. Wir Soldaten dieser Brigade, Kenner seines Wertes, lassen diesen Moment nicht vorübergehen und grüssen Liebevoll diesen guten

10 Tage SPANIEN ★

In Madrid fand das Plenum der KP Spaniens seinen Abschluss. In der Schlussresolution wurde die Notwendigkeit der Vervielfachung aller Energien zur Mobilisierung des ganzen Volkes für die siegreiche Durchführung des Krieges, einschliesslich der Massen die im faschistischen Territorium leben, unterstrichen, die heute einen entscheidenden Faktour unseres Kampfes darstellen.

Die Solidarität der französischen Arbeiter, die unserer heldenmütig kämpfenden 43. Division in den letzten Maiwochen schon grosse Beweise brüderlicher Kampfverbundenheit geliefert hat, nimmt immer stärkere Formen an. In der ersten Juniwoche erhielt die Division u. a. 5000 Paar Stiefel und neue Unterkleidung für alle Soldaten.

Die Getreideernte hat im ganzen Lande begonnen. Allein in der Levante rechnet man mit 17,500 Tonnen Brotgetreide und 5,900 Tonnen Mentana. Das ist ein Rekordergebnis, durch welches sogar die letztjährige Ernte, die 30 % über dem Vorjahre lag, noch übertroffen wird.

Der Landwirtschaftsrat von Katalonien hat eine Reise nach allen Fronten und den hinter den Fronten liegenden Gebieten angetreten, um die Durchführung der notwendigen Erntearbeiten in Zusammenarbeit mit den Heeresstellen zu realisieren.

Die Justiz der Republik hat weitere 3 Todesurteile gegen Hochverräter gefällt. Mehrere Individuen wurden wegen Desertion zu 20 Jahren Kerker verurteilt, die für die Dauer des Krieges in besonderen Disziplinarkompagnien zu schwerem Dienst an der Front überwiesen wurden.

Frenud, den unübertrefflichen militärischen Chef, den grossen Kameraden. Indem wir seinen Namen grüssen, grüssen wir auch alle Internationalen Brigaden, diese heroischen Brigaden, die von den besten Söhnen der proletarischen Klasse der Welt, formiert sind.





La 18 Brigada Mixta

saluda nuestro Comandante y las Brigadas Internacionales

En el último número de nuestro órgano hermano de la XVIII Brigada Mixta, «Ofensiva», se dedica a nuestro jefe de brigada, el que muchos meses antes de venir con nosotros tenía el mando sobre esta unidad, un artículo de despedida muy cordial. En la persona de nuestro jefe de brigada saludan los camaradas de esta Brigada al mismo tiempo a todos los luchadores de nuestras Brigadas Internacionales, siendo este artículo un documento sobre la fraternidad de nuestra Brigada con las demás unidades del Ejército Popular.

Nuestro órgano hermano escribe:

«Gran luchador, prestigioso militar, infatigable revolucionario, defensor señalado, por la causa de los oprimidos, es el camarada comandante Otto Flatter. Este camarada, por necesidades de la guerra, se traslada a otro puesto, llevándose consigo el cariño de los combatientes de la XVIII Brigada Mixta. Nosotros, soldados de esta Brigada, conocedores de sus méritos, no dejamos pasar este momento y saludamos llenos de cariño al buen amigo, al inmejorable jefe militar, al gran camarada. Al saludarle lo hacemos también, en su persona, a las Brigadas Internacionales, a estas heroicas Brigadas, compuestas por los mejores hijos de la clase proletaria mundial, por los más esforzados y perfectos luchadores de la independencia y el bienestar de los trabajadores del mundo. Saludamos a los valientes soldados, mandos medios, oficiales y jefes militares y políticos de estas Brigadas.»



Tankunfälle verhindern!

Unser Tank ist eins der wirksamsten Kampfmittel, technisch denen unser Gegner weit überlegen. Soll diese hervorragende Waffe im Kampf voll ausgenutzt werden, ist die Zusammenarbeit aller Waffengattungen in hohem Mass erforderlich. Sehr viel kann unsere Infanterie dazu beitragen, den Tank vor Unfällen zu schützen. Unser Bild zeigt solch einen Unfall während einer Attacke. Fahren unsere Tanks zur Attacke an (mit geschlossener Klappe,) dann ist die Sicht der Besatzung sehr vermindert, schon durch den aufgewirbelten Staub, dann durch die

Schnelligkeit der zu durchfahrenden Strecke. Da durchweg das Gelände mit Traversen und Ravinen durchzogen ist, und wenn diese natürlichen Hindernisse auch rechtzeitig von der Besatzung gesichtet werden, so kann dieselbe jedoch nicht deren Tiefe erkennen, hier wäre es sehr erwünscht, dass unsere Infanterie durch Zeichen die Tankbesatzung auf ein solches Hindernis aufmerksam macht, etwa so.

Durch Winkzeichen nach rechts oder nach links gibt er den Tankisten zu erkennen, dass diese Stelle schlecht passierbar ist, nach rechts oder

Auf dem Gefechtsstand unserer Tankbrigade. Rechts unten: Mein Tankunfall im unübersichtlichen Gelände. — En la posición de combate de nuestra Brigada de tanques. A la derecha abajo: Un accidente con el tanque en un terreno inabarcable.



«Nosotros, los jóvenes luchadores, os queremos imitar.»

Veteranos, a vosotros me dirijo yo, joven, o mejor dicho, nosotros, los combatientes reclutas que hemos ingresado en este Ejército Popular en estos momentos que estamos atravesando. Es preciso más que nunca una rápida instrucción militar y un rápido conocimiento de todas las armas que el pueblo ha depositado en nuestras manos para defender la libertad hasta la victoria.

Los nuevos reclutas que nos hemos presentado a la llamada de nuestro Gobierno, que ha tenido una visión clara de los momentos graves por los que pasamos, toda la juventud viene a formar parte de este Ejército de libertad con una moral y una disciplina férrea, para cumplir lo que nos manden los valientes jefes de nuestras unidades.

Venimos de esa retaguardia que hoy en día ya se puede pronunciar con firmeza, lealtad y confianza, porque en ella también a miles los trabajadores están dispuestos a morir de cansancio al lado de la máquina, antes que verse ultrajados por el fascismo traidor.

SERGIO APARICIO
3r. Batallón. 3.ª Compañía.

nach links das Hindernis besser zu nehmen ist, etc. Der Fahrer wird dann seine Richtung etwas ändern, oder das Tempo vermindern. In vermindertem Tempo nimmt unser Tank solche Hindernisse spielend, im umgekehrten Fall, kann sich nicht nur der Tankist erheblich verletzen, auch der Tank kann verloren gehen, wie das hier der Fall war. Natürlich richtet sich das Hauptfeuer der Gegner auf die angreifenden Tanks, ist derselbe durch einen Unfall in der Feuerlinie zum Stehen gezwungen, wird er in den meisten Fällen zusammengeschossen werden. Um dies zu verhindern, kann die Infanterie viel helfen.

Kameraden Infanteristen, denkt daran, ein angefallener Tank schwächt die Kampfkraft im allgemeinen, und erheblich mehr, bei einem Angriff im Frontabschnitt.

Helft Unfälle vermeiden.
AB. — Ein alter Tankist.



(Continuación de la página 5)

roica. ¿Cómo pudo la 43. División resistir de tal modo y diezmar al enemigo, mucho superior?

1. Todo el sector divisionario estaba fortificado hasta la retaguardia, además de la primera línea existían segundas y terceras posiciones que se encontraban dispuestas a intervenir en todas las eventualidades.

2. Nuestra 43. División es de acero en la lucha, porque tiene una disciplina de hierro. Ninguna posición se abandona sin la orden correspondiente, y el mismo enemigo tuvo que reconocer que el retroceso a la primera línea se efectuó organizado y de una manera ejemplar.

3. Esta División ha fundido una ligazón irrompible con la población civil, cada campesino se convirtió en las horas de peligro, un soldado que ayudaba a defender su patria.

4. Cada soldado está poseído de elevadísima conciencia antifascista, valor, bravura y heroísmo sin igual.

Pero un ardiente ejemplo más nos dió el lugar de estos combates en el Alto Aragón: Apesar de estar separados de Cataluña, pudieron seguir luchando sin interrupción y ya se encuentran en las condiciones de poder contraatacar, porque están equipados y reforzados por la fraternal solidaridad de los trabajadores franceses. Los obreros y los campesinos de los pueblos monta-

ñeses franceses desde Farben y Foix hasta Toulouse hna apadrinado espontáneamente a los heroicos luchadores de la sierrita.

Nosotros prometemos seguir el ejemplo de nuestros hermanos catalanes y españoles de la 43.ª División y concentrar toda nuestra fuerza para reunirnos con estos luchadores llenos de heroísmo y de orgullo legítimo.

Nosotros queremos aprender de estos valientes, aprender cómo se lucha, aprender de su organización militar, aprender sobre su elevadísima labor política.

Sobre esto hablaremos en la otra edición.



Die Kameraden des 1. Batallón verfolgen aufmerksam die Berichte über die heroischen Kämpfe in China. — Los camaradas del 1r. Batallón siguen con atención las luchas heroicas en China.

ATENCION con la 5.ª columna

Siempre se repiten los casos en que nuestros camaradas no ponen la suficiente atención frente a los no pertenecientes a sus Brigadas. Muchas veces se ha hablado ya sobre las medidas de precaución más elementales, y no podrá ser nunca bastante repetido. Cuando, a pesar de esto, algún camarada, por no ser precavido, olvida la obligación que tiene de guardar el secreto sobre cuestiones militares de su unidad, demuestro tener poca seriedad y escaso conocimiento de la responsabilidad en las situaciones actuales con la tropa, y muchas veces pone en peligro a la Brigada y a todo el sector de lucha.

CUIDADO CON LOS MAPAS

En el pueblo X... se encontró un camarada, en mitad del camino, un apunte de mapa con las indicaciones de nuestras posiciones y unidades de nuestras tropas. Por lo visto perteneció a uno de la Brigada, el cual lo perdió o se lo habían quitado. ¿Qué puede significar ese apunte de mapa cuando cae en manos del enemigo?

Es preciso recomendar toda clase de precauciones sobre el uso de mapas en el frente. Esto

Unsere chinesischen Kameraden des Internationalen Sanitätsdienstes Ling Ching Siu, Liou Wa Fon und Chan Chi. — Nuestros camaradas chinos del servicio sanitario internacional, Ling Ching Siu, Liou Wa Fon y Chan Chi.



Chinesische Kämpfer unserer Inter-Brigaden

an den Präsidenten des chinesischen Kriegsrates

General Tschang-Kai-Tschek.

An die Armeechefs
An alle Kommandanten der
Partisanengruppen
An alle Kämpfer von allen
Fronten Chinas.

Unsere heroische National revolutionäre Armee und die Formationen der antijapanischen Partisanen haben die japanischen Truppen in allen Feuerlinien in Schach gehalten.

Unserer Befreiungskrieg, nach einer erbitterten Verteidigung, tritt in eine Phase siegreicher

no sólo incumbe a los camaradas de las unidades que se encuentran en esa posición, sino a toda la masa del tren-combate, a la intendencia y a todos los que estén de enlace con material de guerra. Esto tenemos que reafirmarlo cuando se trata de una posición como la nuestra, en la cual se trabaja con muchos motoristas, con muchos choferes, etc., y donde se necesita con frecuencia el mapa. Un apunte del mapa que caiga en manos del enemigo es para nosotros de mayor perjuicio que una arma perdida.

Attacken gegen den feindlichen Invasor.

In dem Masse, in dem sich die Kräfte unseres Volkes vereinigen, vergrössern und verstärken sich unsere Streitkräfte. Der Endsieg wird unser sein!

Die Nachrichten über Eure grossartigen Siege gelangen bis zu den Schützengräben des republikanischen Spaniens, die Sicherheit und Hoffnung auf den Endsieg des spanischen Volkes damit gross und gewaltig bekräftigend.

Nach der Erfüllung unserer Pflichten in Spanien, kehren wir zu Euch zurück, um unsern Kampf auf den Schlachtfeldern unserer Heimat fortzusetzen.

Unsere Kampfgrüsse für Euch alle.

Es lebe die einzige anti-japanische Nationalfront.

Es lebe die chinesische National revolutionäre Armee.

Es lebe die chinesische Republik.

Gruppe der chinesischen Kämpfer Der Internationalen Brigaden in Spanien.

Barcelona, den 15. Mai 1938

SALUD de nuestros voluntarios chinos a sus hermanos

A los jefes del Ejército.
A todos los comandantes de los guerrilleros.

A todos los combatientes de todos los frentes.

Nuestro heroico Ejército Nacional Revolucionario y las formaciones de guerrilleros antijaponeses han puesto en jaque a las tropas japonesas en todas las líneas de fuego.

Nuestra guerra de liberación, después de una defensa encarni-

zada, entra en una fase de ataques victoriosos contra el enemigo invasor.

A medida que se unen las fuerzas de nuestro pueblo aumentan y crecen sus fuerzas combativas. La victoria definitiva será nuestra.

Las noticias de vuestras magníficas victorias llegan hasta las trincheras de la España republicana, reafirmando la seguridad y la esperanza en el triunfo final del pueblo español, tan grande y fiero.

Después de haber cumplido nuestros deberes en España, volveremos con vosotros para continuar la lucha en los campos de batalla de nuestro país.

Nuestros saludos fraternales de lucha a todos vosotros.

¡Viva el Frente Unico Nacional Antijaponés!

¡Viva el Ejército Nacional Revolucionario Chino!

¡Viva la República China!

Grupo de combatientes chinos de las Brigadas Internacionales de España.

Barcelona, 15 de mayo de 1938.



Die Gruppe in der Operation

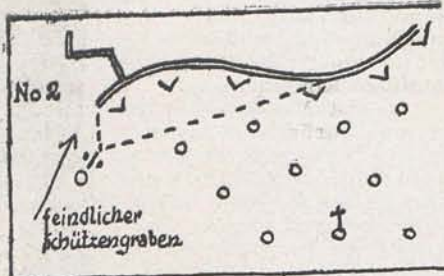
Das moderne Schlachtfeld zeichnet sich durch seine Leere aus. Man sieht sehr wenig, hier springt ein Soldat eine kurze Strecke und plötzlich ist er verschwunden, dann springt dort wieder einer, mehr sieht man nicht. Wo soll man denn da hinschiessen? Kaum hat man den Feind entdeckt, so ist er auch schon verschwunden. Man fühlt sich hilflos, denn immer näher und näher kommen die Feinde ohne dass man ihnen sichtbare Verluste beibringen kann. Wie müssen wir uns beim Angriff bewegen um diese moderne Form zu erreichen? Ich will versuchen, in ein paar kurzen Sätzen, es für jedermann begreiflich zu machen:

I

Gruppe greift an:

Wenn sich das Schlachtfeld durch seine Leere auszeichnen soll, so dürfen wir nicht auf einen Klumpen zum Angriff vorgehen, sondern müssen uns weit in die Breite und Tiefe staffeln. Also schon bei der Entwicklung zieht sich die Gruppe ungefähr 60-80 m auseinander, d. h. diese Meterzahl

muss sie im Gelände in der Breite sowie in der Tiefe besetzen (siehe Figur Na 1). Jede Gruppe muss genau wissen, welcher ihr Angriffssektor ist. Alle Mann müssen mit ihrer Aufgabe vertraut sein. Hat die Gruppe ein L. M. G., so geht dieses an der Flanke mit vor



und übernimmt zum letztem Sprung den Feuerschutz d. h. es bestreicht, wenn wir uns 50-80 Meter vor dem Graben befinden und etwas Kräfte gesammelt haben, den feindlichen Graben so, dass der Feind in Deckung gehen muss, und wir ohne Verluste die kurze Strecke durchlaufen können. Zum letzten Sprung, dem sogenannten Einbruch, zieht sich die Gruppe etwas mehr zusammen und der Gruppenführer gibt das Zeichen zum Sturm. Der Gruppenführer postiert sich so, dass er seine ganze Gruppe übersehen kann (siehe Bild

Nr. 2). Seine Aufgabe ist es, die Gruppe unter Ausnutzung aller Deckungen mit möglichst wenig Verlusten und, so nahe wie möglich ungesehen an den Feind heranzubringen. Denn beim Angriff können die Kompagnieführer und Zugführer ihren Soldaten wenig helfen, hier kommt es auf die Selbstinitiative der Gruppenführer und jedes einzelnen Soldaten an.

Beim Angriff müssen alle Bewegungen schnell und überlegt ausgeführt werden. Bevor wir eine Deckung verlassen, müssen wir schon wissen, wo unsere nächste ist. Wir müssen uns also von der einen Deckung aus die neue Deckung suchen. Es ist auch sehr gut, wenn wir uns nicht mehr von demselben Fleck, wo wir uns hingelegt haben erheben, sondern uns auf Hand- und Fussspitzen etwa $\frac{1}{2}$ bis 1 Meter vorsichtig nach rechts oder links bewegen. Der Feind, der dahin zielt, wo wir verschwunden sind, trifft uns nicht, wenn wir an einer anderen Stelle aufspringen. Kameraden! Wenn wir diese Angriffs-Form uns aneignen, dass wir sie in allen Punkten voll und ganz beherrschen, so werden wir bei unseren nächsten Kämpfen wenig Verluste haben.

Komp. - Führer
Heinr. Wieland



Wegen Tapferkeit vor dem Feind ausgezeichnete Helden unseres III. Batallion. Héroes de nuestro III Batallón, premiados por su valor ante el enemigo.

Die Flugzeugausfuhr (für Franco) verdreifacht...

«Der deutsche Volkswirt» berichtet, dass den Statistiken des «Reichsinstitutes fuer Markt-Analyse» zufolge im abgelassenen Quartal sich die Ausfuhr italienischer Flugzeuge gegenüber 1937 verdreifacht hat. Der Bericht fügt hinzu, dass das «Italienische Konsortium für Flugzeugfabriken» «zweifellos mit grossem Erfolge» gearbeitet hat. Da der italienische Flugzeugexport nach anderen Ländern minimal ist, geht aus dieser Veröffentlichung klar hervor, dass die Verdreifachung des Flugzeugexportes eine Folge der Lieferungen an Franco ist.

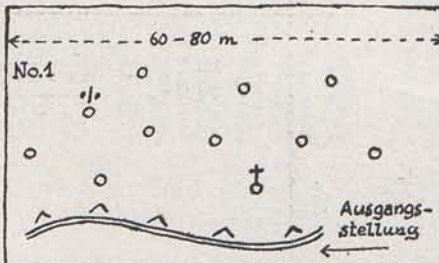
El pelotón en ataque

El campo de batalla moderno se distingue por su vacío. No se ve nada, de pronto aquí salta un soldado y al momento ha desaparecido; allí vuelve a saltar otro y no se ve más. ¿Dónde se tiene que disparar? No acaba de descubrirse al enemigo, cuando ya ha desaparecido. Se siente uno desamparado, porque el enemigo se va acercando más y más sin que se le pueda causar muchas bajas. ¿Cómo debemos movernos en el ataque, para conseguir esta forma moderna? Quiero intentar hacerlo comprensible para todos en algunas frases:

Si el campo de batalla se distingue por su vacío, no debemos atacar en forma compacta, sino que debemos escalonarnos mucho a lo largo y en profundidad. Ya en el desarrollo, el grupo se desparrama en una anchura y una profundidad aproximadamente de sesenta a ochenta metros, o sea que a esta cantidad de metros se debe ocupar en el terreno, tanto a lo largo como en lo profundo. Cada grupo debe saber exactamente cuál es el sector que debe atacar. Si el grupo posee un fusil ametrallador, éste avanza también en flanco y se hace cargo de la protección del fuego durante el último salto, o sea que ametralla las trincheras enemigas cuando nos encontramos

a una distancia de cincuenta a ochenta metros de la trinchera y hemos reunido algunas fuerzas, de tal forma, que el enemigo debe protegerse, pudiendo nosotros atravesar esa distancia corriendo sin tener bajas.

Para el último salto, la llamada ruptura, el grupo se junta un poco más, y el jefe de grupo da la señal para el ataque. El jefe de grupo se encuentra detrás, para que pue-



da observar a todo su grupo. Su tarea consiste en acercarse a su grupo, sin que éste sea visto, lo más próximo posible al enemigo, aprovechando todas las protecciones y con el

menor número de bajas. Porque durante el ataque, los jefes de compañía y los jefes de sección pueden ayudar muy poco a sus soldados; aquí se trata, pues, de la iniciativa del jefe de grupo y de cada uno de los soldados.

Durante el ataque, cada movimiento se debe realizar rápida y reflexivamente. Antes de dejar una protección tenemos que saber ya dónde se encuentra la próxima. Por lo tanto, desde la protección nos debemos buscar otra. Está muy bien también que no nos levantemos del terreno donde nos hemos tirado, sino que, valiéndonos de las puntas de las manos y de los pies, nos movamos cautelosamente hacia la derecha o la izquierda de medio metro a un metro. El enemigo, que apunta al lugar de donde hemos desaparecido, no nos toca, si nos hemos arrastrado a otro sitio.

¡Camaradas! Si nos acostumbramos a esta forma de ataque, si la dominamos totalmente, tendremos muy pocas bajas en los combates venideros.

(Continuará en otro número.)

«Por la unidad, todos los sacrificios, que nada significan al lado de lo que representa nuestra independencia.»

PASIONARIA



Eine Gruppe unserer Besten aus dem I. Bat. — Un grupo de nuestros mejores del I. Batallón.

Der Marsch der 21

Der Feind drückt mit ungeheurer Uebermacht auf unsere Positionen an der Strasse von C. Bis jetzt haben wir ihn aufgehalten. Unsere leichte Kugelspritze hat tüchtig zu tun gehabt und ist glühend heiss. Abwechselnd greifen wir zum Gewehr um unserer «Braut» eine Atempause, die sie so notwendig zur Abkühlung braucht, zu gönnen. Endlich ist Abend. Mit Eintritt der Dunkelheit, lässt das Feuer nach. Jetzt lässt auch die Spannung nach und Müdigkeit tritt an ihre Stelle. Aber unsere Escuadra, die eine wichtige Position inne hat, darf nicht schlafen, obwohl wir die Nacht vorher auch kein Auge zugemacht haben. Alles legt sich auf den Hang und späht angestrengt in die Nacht. Es dauert nicht lange, schnarcht Karl trotzdem wir gewarnt sein müssen, dass die gegenüberliegenden Faschisten es hören können. Fritz, unser Leutnant und ich kommen überein die Kameraden schlafen zu lassen und allein die Wache durchzuführen.

In dieser Nacht rollen Tanks über Tanks und Lastwagen mit Faschisten auf der Strasse an unserer linken Flanke vorbei. Was ist bloss los? Ich wecke Salli und schicke ihn zur nächsten Position die die I. Sektion der Kompanie innehat. Diese hat sich auf Befehl zurückgezogen. Von unserer Re-

legen uns in einige Büsche und versuchen ein wenig zu ruhen. Nach kurzer Zeit geht es wieder auf. Jetzt trafen wir Kameraden einer anderen Escuadra die ihre Stellungen sogar bis 4 Uhr morgens innehatten. Jetzt ist unsere Gruppe auf 14 Mann angewachsen, darunter 2 I.M.G. Ununterbrochen geht der Marsch weiter. Unser Ziel ist die Strasse hinter Villa Alba.

Ab und zu erhalten wir Feuer, aber es kommt von sehr weit. Wir können auch keine Schützen entdecken. In Entfernung von einem Km hält ein faschistischer Camion und lädt Truppen aus. Sie haben uns nicht entdeckt und jede Deckung ausnützend marschieren wir weiter. In einem Wäldchen kurz vor Batea tref-

herab: — Hallo, Kameraden, ihr seid doch Faschisten, welches Bataillon seid ihr? Zwei von unseren Kameraden sind von einer Wache entdeckt! Diese antworten kurz entschlossen: — 4 Bataillon! — So seid Ihr doch vom deutschen Bataillon? Kommt herauf, ihr habt hier 4 Maulesel stehen ertönt es zurück: — Moment, wir kommen gleich! antworten unsere. Es gelingt den beiden wirklich die deutschen Faschisten zu täuschen, und nach kurzer Zeit verschwinden auch sie. Aber vor uns wimmelt jetzt alles von Feinden und es gibt keinen anderen Ausweg als die Nacht abzuwarten und die faschistische Linie zu durchbrechen!



getan! Obwohl die Lagerfeuer der Moros keine 150 m auseinander waren, sind wir alle gut durchgekommen. Ein besonderer Umstand war dabei, dass gerade das Essen fuer sie ausgegeben wurde. Aber die Gefahr ist noch nicht vorbei, denn die Strasse vor uns ist besetzt. Autos und Faschisten bewegen sich auf ihr hin und her. Jetzt ist der günstige Moment gekommen. Alle 21 gehen, obwohl einige die steile Böschung herunterpurzeln, über die Strasse. Nun beginnt eine fürchterliche Kletterei. 3 m. hohe Terrassen müssen rauf und runter geklettert werden, doch einer hilft dem andern und es geht alles gut. Nur plagt alle furchtlicher Durst. 3 Feldflaschen sind eben für 21 Mann sehr wenig. Gegen Morgengrauen wird Rast gemacht, 2 Stunden geschlafen und weiter durch die Linien der Faschisten.

Mit starren entsetzten Blicken schauen die Dorfbewohner, die uns für Faschisten halten da wir zur Unkenntlichmachung alle Abzeichen abgelegt haben. Doch wir haben keine Zeit. Bis zum späten Abend wird weiter marschiert. Endlich sind wir am Rio Ebro. Eine spanische Einheit hat das entgegengesetzte Ufer besetzt und holt uns auf einer Fähre über. Als wir endlich bei unserer Brigade ankommen wo man uns schon aufgegeben hatte, freuen wir uns als wenn wir bei Muttern wären. Aber es ist notwendig, um den Feind nicht weiter vorrücken zu lassen gleich wieder in Stellung zu gehen. Nach zwei Tagen Arbeit die uns wirklich nicht leicht fiel, sind wir endlich in Ruhe. Wohlverdiente Ruhe, denn wir haben todmüde, wie wir waren, die faschistische Offensive stoppen helfen.

H. LEIPOLD

III. Bat. 1.º Komp.



Der Heldenzug drei Tage nach seiner Rückkehr (rechts Teniente Fritz). Unten: Das dritte Bataillon geht wieder in Stellung.

El heroico grupo tres días después de su vuelta. (A la derecha Teniente Fritz.) Abajo: el tercer Batallón se dirige otra vez a sus posiciones.

fen wir 9 Kameraden, welche sich über Weg und Ziel nicht klar sind. Wir wissen, dass wir uns nur bei eisernem Zusammenhalt durchschlagen können wir teilen neu ein. Die Führung wird Fritz und noch 2 Kameraden übertragen und weiter gehts. Kurz vor

Villa Alba hören wir Motorgeräusch Unsere Vorhut meldet: Ein Camion nach dem andern hält, ladet Truppen aus, und schickt Patrouillen in die Berge! Nach kurzer Beratung beschliessen wir, in dem Tal wo wir uns befinden in Deckung zu bleiben und den Feind mit Feuer zu empfangen. Alle sind einverstanden. Es wird bis zum letzten Mann gekämpft! 50 m links von uns geht eine Patrouille an uns vorbei. Auf einmal tönt eine Stimme vom Berge

Sofort gehen wir an die Vorbereitung dieser Aufgabe. Decken werden zerrissen und zur Vermeidung von unnötigen Geräuschen um die Schuhe gewickelt. Alles entbehrliche wird versteckt oder vergraben um die Kameraden, die schon den dritten Tag nichts gegessen haben, nicht zu sehr zu belasten. Nach Einbruch der Dunkelheit geht es weiter. Vor uns flammen die Lagerfeuer der Moros. Es ertönen wilde afrikanische Siegesgeheule. Ein Kamerad macht den schüchternen Vorschlag einen Umweg durch das faschistische Hinterland zu suchen, um sich an einer ungefährlicheren Stelle durchzuschlagen. — Wir gehen durch die Moros! — ist einstimmig unsere Antwort. Und wir haben recht daran



serve, die die Stellung hinter uns besetzt hielt, ist auch niemand mehr da. Es ist frühmorgens 3 1/2 Uhr! Hat man uns nicht benachrichtigt, oder ist dem Melder etwas passiert? Doch darüber nachzudenken ist jetzt keine Zeit. Schnell wird alles eingepackt. Handgranaten fertig, die Kugelspritze unterm Arm geht es los. Gegen Morgen bezieht sich der Himmel und wir sind ohne Orientierung. Was machen? Bis Sonnenaufgang wird geschlafen. Der Feind ist vor uns. Wir

«Der Staat garantiert die Rechte des Arbeiters mittels einer fortschrittlichen und sozialen Gesetzgebung in Übereinstimmung mit den spezifischen Bedürfnissen des Lebens und der Wirtschaft der Spanier.»

Punkt 9 des Manifestes der Regierung.



Teniente Rudolf Watzek, stürmte mit grosser Bravour mit seinem Zuge eine von den Faschisten hart verteidigte Höhe, ein Vorbild an Mut und Umsicht.
Teniente Rudolf Watzek, atacó con gran bravura con su grupo una de las alturas que estaba defendida tenazmente por los fascistas: un ejemplo en valor y lista.

¿Cómo orientarse sobre el terreno?

Ocupamos con nuestro Batallón veintitrés kilómetros de un terreno que no lograba abarcar nuestra vista. Una colina tras otra, sólo con algunos caminos pasables. Se llega sobre un mal llamado camino de carros, el cual va siendo cada vez más estrecho e invisible hasta desaparecer por completo. El saber orientarse sobre éste, en general sobre todos los terrenos, es de gran importancia para todos los camaradas. Seguidamente damos un ejemplo de cómo debe ser:

Cuando llevamos una compañía de nuestro Batallón a sus posiciones, nos puso la compañía de relevo un informador a nuestra disposición, el cual había recibido la orden de guiarnos, a un oficial y a dos informadores, al puesto de mando del Batallón. Era un camarada español el que cumplió esta orden con la mayor exactitud.

¿Cómo se orientó este camarada? A veces llegaban a faltar los caminos; él buscó por la izquierda y por la derecha, en los cruces de caminos son diferentes las señales, en la mayor parte de inartificial naturaleza. Por el camino, hacia el Puesto de Mando, pasamos muchas tizoneras (que son muy raras en España), las cuales intentamos retener en nuestra memoria como señales para la orientación, porque los informadores de la compañía y del Batallón tenían que mantener después las comunicaciones. Lo mismo ocurre con las colinas: se escoge una, la cima más alta, y cuando se dispone de un mapa, el correspondiente camarada ha de ver si debe pasarla por el este o por el oeste. O si está forestada o no, o sólo hasta la mitad. Hay un sinnúmero de estas señales en las que debemos fijarnos para obtener la debida orientación,

Primäre Aufgabe in der neuen Stellung:

Orientierung nach der natürlichen Beschaffenheit

23 Kilometer hatten wir mit unserem Bataillon besetzt, in einem unübersichtlichen Gelände. Ein Höhenzug wechselt den andern ab, mit wenigen durchlaufenden Wegen. Man kommt auf einen sogenannten Karrenweg, welcher schmaler und schmaler wird und auf einmal voll und ganz verschwindet. Sich in diesem Gelände zu orientieren ist für alle Kameraden von grosser Wichtigkeit. Kurz ein Beispiel wie es sein muss:

Als wir eine Kompanie von unserem Bataillon in Stellung brachten, stellte die abgelöste Kompanie uns einen Melder zur Verfügung, welcher den Befehl erhielt uns, einen Offizier und 2 Melder, zum Bataillons-Stab zu bringen. Es war ein spanischer Kamerad der den Befehl voll und ganz durchführte.

Wie orientierte sich nun dieser Kamerad: Die Wege setzten mitunter aus und er suchte links und rechts nach einen an

dern. Bei Kreuzungen sind die Merkmale verschiedener, grösstenteils natürlicher Art. Auf unseren Wege zum Stab passierten wir verschiedene Kohlenmeiler (welche in Spanien sehr selten sind) welche wir uns als Merkmale einprägten, denn der Kompanie und Bataillonsmelder sollten später die Verbindung aufrecht erhalten. Ebenso war dies mit den Höhenzügen, man sucht sich die höchste Kuppe aus und wenn eine Karte vorhanden, so stellt der Kamerad sofort fest, ob er östlich oder westlich die Höhe passieren muss. Oder er orientiert sich nach den Höhen, eine ist bewaldet, die andere halb oder eine andere garricht. Es gibt unzählige von natürlichen Merkmalen welche man sich zur allgemeinen Orientierung merken muss. So gelangten wir nach 2 1/2 Stunden Marsch im Stab an.

■ Das war bei Tag
■ Nun des Nachts



Denselben Weg über die Höhen von V. mussten wir nun bei Nacht zurücklegen. Sich nach dem Nordstern zu orientieren war wegen des bewölkten Himmels nicht leicht möglich. Also mussten wir uns an Hand der vorher aufgezeigten Merkmale durchschlagen; so ging es über Berg und Tal, am Schluss ging der Weg auf einem Bergkamm entlang und wir gelangten wirklich ohne grössere Schwierigkeiten an unserem Ziel an. Die gute Orientierung des Nachts gelang uns nur, weil wir uns bei Tag die Besonderheiten des Geländes genau gemerkt hatten, sodass wir ohne Hilfsmittel auch bei Nacht nicht fehlgehen konnten und unser Ziel erreichten.

Zur allgemeinen Orientierung

— Flusslauf und Höhen, in ihren Himmelsrichtungen merken. Beispiel: in dem Abschnitt den wir des Nachts durchliefen, liegt der äusserste Bogen der Fluss-Schleife vor Ribarroja in grader Linie auf Höhe 315 (siehe Karte) mit nur geringer Abweichung von Süden (Ribarroja) nach Norden (Spitze 315.)

Die elementarste Orientierung nach Höhen und Flusslauf in Verbindung mit der festen Einprägung der besonderen Merkmale des jeweiligen Geländes ermöglichen die vollkommene Orientierung auch in schwierigen Situationen.

Wolff Verb.-Off. 1. Bat.



Die Tapfersten unseres I. Bataillons: Die Kameraden André, unser «Chatillo», Antonio Torres, und Jan. Soldaten wie die Brigade sie braucht. — Los más valientes de nuestro 1. Batallón: Los camaradas André, nuestro «Chatillo», Antonio Torres y Jan Soldados como los necesita la Brigada.

...para la orientación general

El mismo camino tuvimos que atravesar en la marcha durante la noche. Por causa de estar el cielo nublado, no nos pudimos orientar por la estrella polar, así que nos veíamos obligados a orientarnos por las señales dichas con anterioridad. Anduvimos por los montes, por los valles y al final tuvimos que andar por la cima de un monte, y después de muchas dificultades, llegamos a nuestro destino. Solamente nos pudimos orientar durante la noche porque en la marcha del día nos habíamos fijado, con especial atención, en las señales y puntos más salientes del terreno y de esta manera nos fué posible caminar sin perdernos y llegar sanos y

salvos a nuestro destino.

Es preciso fijarse en los ríos y en las colinas, y retener en la memoria los puntos cardinales y dónde se encuentran. Ejemplo: El sector que atravesamos durante la noche estaba en la última vuelta del lazo que formaba el río en Ribarroja, estaba en línea directa con la cota 315 (mira el mapa) distanciándose muy ligeramente hacia el norte (Ribarroja) 315.

La orientación más elemental es seguir los ríos y las colinas, así como retener en la memoria las señales más insignificantes, lo que hace posible la orientación completa en el terreno. WOLFF
Of. de Transmisión del 1. Bat.



«Nosotros hemos logrado libertarnos»

La marcha del grupo «Thälmann»

mañana. Ahora nuestra escuadra ha aumentado y tiene ya catorce hombres y dos fusiles ametralladores. La marcha sigue ininterrumpidamente. Nuestro objetivo es la carretera detrás de Villalba.

De vez en cuando disparan contra nosotros, pero viene de muy lejos. No podemos tampoco descubrir a los tiradores. A la distancia de un kilómetro, un camión fascista se detiene y de él descienden tro-

torias africanas. Un camarada propone tímidamente buscar un camino por la retaguardia fascista, para poder romper el cerco por un lugar menos peligroso.

—¡Pasaremos por entre los moros!— es nuestra común respuesta.

—¡Y verdaderamente lo hemos conseguido! Aunque los fuegos de los moros no estaban ni siquiera separados por 150 metros, hemos pasado todos sin novedad.

HERMANN
Batallón «Thälmann»



Unsere heroischen dänischen Kameraden: Kaj Jensen.
Nuestros heroicos camaradas daneses: Kaj Jensen.

El enemigo presiona con enorme superioridad contra nuestras posiciones de la carretera de C. Hasta ahora lo hemos contenido. Nuestro fusil ametrallador ha tenido que trabajar mucho y está al rojo. De vez en cuando tiramos con el fusil, para poder ofrecer a nuestra «novia» un poco de descanso, que tanto lo necesita para su enfriamiento. Al fin se hace de noche. Con la aparición de la noche, el fuego disminuye. Ahora también disminuye la tirantez y el cansancio ocupa su lugar. Pero nuestra escuadra, que ocupa una importante posición, no puede dormir, aunque también la noche anterior no habíamos cerrado un ojo. Todos se tumban en la falda de la colina y avizoran atentamente en la noche. Al poco tiempo, Carlos empieza a roncar, aunque debemos tener en cuenta que los fascistas de enfrente lo pueden oír. Fritz, nuestro teniente y yo acordamos dejar dormir a los camaradas y hacer nosotros solos la guardia.

En esta noche pasan tanques y más tanques y camiones con fascistas por la carretera, que se encuentra en nuestro flanco izquierdo. ¿Qué es lo que pasa? Despierto a Salli y le envío a la próxima posición que ocupa la 1.ª Sección de la Compañía. Esta ha recibido la orden de retirada y ya lo ha hecho. De nuestra reserva, que ocupaba las posiciones detrás de nosotros, no hay nadie tampoco. Son las dos y media de la madrugada. ¿Es que a nosotros no nos han comunicado nada, o es que le ha pasado algo al enlace? Pero ahora no hay tiempo para pensar sobre ello. Pronto se embala todo. Las bombas, preparadas para su uso, el fusil ametrallador bajo el brazo y nos marchamos. Por la mañana el cielo se cubre y nos quedamos sin orientación. ¿Qué hacer? Pues se dormirá hasta la salida del sol. El enemigo está delante de nosotros. Nos tumbamos bajo algunos arbustos e intentamos descansar un poco. Al poco tiempo volvemos a marchar de nuevo. Encontramos a camaradas de otra escuadra que habían ocupado sus posiciones hasta las cuatro de la



Das vierte Bataillon geht in Position.—El cuarto Batallón hacia su posición.

pas. No nos han descubierto y aprovechando todo lo que nos sirva para no ser vistos, seguimos adelante. En un bosquecillo, poco antes de llegar a Batea, encontramos a nueve camaradas. Ninguno de ellos sabe ni el camino ni el objetivo. Se juntan a nosotros. Sabemos que sólo con una unión férrea podremos abrirnos paso, y por ello nos agrupamos de nueva forma. La dirección es entregada a Fritz y a otros dos camaradas más, y seguimos andando. Poco antes de Villalba oímos ruido de motores. Nuestra avanzada comunica. ¡Otro camión para, descarga tropas, y envía patrullas a las montañas! Después de un corto consejo decidimos quedarnos protegidos en el valle donde nos encontramos y recibir al enemigo con fuego.

—¡Del 4.º Batallón!

—¿Entonces sois del Batallón alemán? ¡Pues venid, porque os habéis olvidado cuatro mulas!— contestan.

—¡Un momento, en seguida vamos!— contestan los nuestros.

Los dos consiguen realmente engañar a los fascistas alemanes, y poco tiempo después se marchan. ¡Pero delante de nosotros hormiguea todo de enemigos y no queda otra solución que esperar la noche para romper la línea fascista!

Todo lo innecesario es escondido o enterrado, para que no lo tengan que soportar los camaradas, que hace ya tres días que no comen. Cuando empieza la oscuridad se sigue. Delante de nosotros flamean los fuegos que han hecho los moros. Se oyen los salvajes gritos de vic-

(Fortsetzung v. S. 1.)

meinsame Veranstaltungen mit allen Einwohnern. Durch das gute und disziplinierte Verhalten unsrer Soldaten und Offiziere in den Dörfern wird die Einheit zwischen der Armee und dem Volke eine immer festere.

Das sind die drei Grundlagen auf der unsere tägliche Arbeit zur Verstärkung unserer Kampfkraft und Erhöhung unserer Kampfeinheit durchgeführt werden. Brüderlichkeit unter spanischen und internationalen Kameraden, Kameradschaft unter den Soldaten und Offizieren auf Grund gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Achtung, brüderliche Einheit zwischen unserer Brigade und der Bevölkerung.

Diesen Grundsätzen muss sich jeder antifaschistische Soldat ans Ueberzeugung unterordnen. Jeder Kamerad der undiszipliniert ist, verstösst gegen unsere Einheit, untergräbt unsere Kampfkraft und muss zur strengsten Verantwortung gezogen werden!

Wir sehen mit Zuversicht und Glauben den kommenden Kämpfen entgegen weil wir wissen, dass alle Voraussetzungen dafür im spanischen und katalanischen Volke vorhanden sind: Erhöhte Entschlossenheit und unzerbrechbare Einheit, unermessliche Konzentration aller moralischen Kräfte und eine gute Bewaffnung unserer Armee. Das gibt uns die Garantie für den Sieg!

Coloman Nogall SMKG



Ist der braune Aar unbesiegbar?

III

Unsere sachlichen Bemühungen, aus der Entwicklungsgeschichte des deutschen Kriegsfiegers und aus der Erfahrung seines Einsatzes in Spanien, dessen Kampfwert für die «Grosse Probe» zu erforschen, soll auch in diesem Schlusskapitel konsequent durchgeführt werden.

Vor einigen Wochen zerstreute im Abschnitt Alcañiz ein Geschwader von zwölf republikanischen Flugzeugen mit intensivem M. G. Feuer eine feindliche Kavallerie-Konzentration. Plötzlich tauchte ein grosser deutscher Schnellbomber auf. Der Typ war bisher an den spanischen Fronten unbekannt. In dem Augenblick, da unsere Jagder ihn angriffen, stiessen aus höchster Höhe einhundertsechzig eindliche Flugzeuge auf sie nieder. Bei diesem blitzschnellen Ueberfall verloren wir sechs Chatos. Die anderen sechs konnten sich nur durch die tollsten Manöver von der gewaltigen feindlichen Uebermacht lösen und in Sicherheit bringen. Am anderen Tage faselte die ganze faschistische orientierte Weltpresse von einem «grandiosen Luftsieg der Francoflieger», wobei sie das Kräfteverhältnis: 12 gegen 110, schamhaft verschwiegen.

Zwölf zu Einhundertsechzig! Unsere Kumpels an der Front stellten mit der ihnen eigenen un diplomatischen Gradheit, einen klaren Luftsieg des Nicht-Einmischungs-Ausschusses fest.

Und ob es ein Luftsieg der glorreichen Nicht-Intervention war! Selbst Goering, der Chef der deutschen Luftflotte, wird unsern Kumpels in diesem Falle beigestimmt haben und Himmel, Hölle und Mussolini auf dem Trab bringen, dass die Zahl 12-110 konstant bleibt. Denn genau so wie wir, wird auch er sich noch der Zeiten erinnern, indenen man an Spaniens Fronten mit der Zahl 10-60, zu Gunsten der Faschisten, rechnen konnte. Das waren böse Monate für die braunen Kreuzritter der Luft! Statt billige Luftsiege über die «Bolschewisten von Valencia» zu erringen, wurden sie stoffelweise von einem einzigen Chato kugelblitzartig auseinandergehauen und dann einzeln «auf den Pinsel geworfen». Erwähnte man damals bei Verhören gefangener Mussolini oder Hitlerflieger auch nur den Namen «Chato» so packte die braunen oder schwarzen Frauen — und Kindermörder noch nach — trüglich das kalte Grausen.

Aus den Verhör-Protokollen jener Zeit «meckert» und «mispelert» eindeutig die tiefgehende Zersetzung im Hitlerspanischen Fliegerkorps. Unsere Begegnungen mit gefangenen «Todesfliegern» waren immer aufs Neue erschütternd und aufschlusreich. Mag sein, dass dieser oder jener, verängstigt durch die infamen Francofliegen — «Die Roen martern und töten jeden gefangenen Piloten» — ein falsches, unwürdiges Gesicht machte, um

sich retten zu wollen. Doch wer Deutschlands Jugend kennt, weiss, wie schauspielerisch unbegabt der Einzelne ist. Wie trotzig Buben, denen man die fürchterlichen Folgen ihrer Niedertacht vor Augen führt, die nun zum ersten Mal über ihr schandbares Morden nachdenken und seelisch zusammenbrechen, so lernten wir die Wendts, Loehnings, u.a. kennen.



Mit unsern neuen Flugabwehr - M. G. zwingen wir die Heinkel und Messerschmidt zu Boden. — Con nuestras nuevas ametralladoras antiaéreas obligamos a los Heinkel y Messerschmidt a bajar a tierra.

Geradezu kläglich war der Zusammenbruch ihrer hirnlosen faschistischen «Weltanschauung». Bei allen Verhören stellte sich im Grunde immer dasselbe heraus. Obwohl sie wenig oder keine Beziehungen im Hinterlande Francos pflegen dürfen,

ihre freie Zeit zwischen zwei Mordflügen auf Frauen und Kinder mit Suff, Spiel oder im Bordell totschlagen, drängt sich ihnen dennoch mit tausend ernüchternden Einzelheiten, das selbst für einen deutschen Faschisten unmöglich erscheinende feudal — reaktionäre Spuk — und Gespensterreich der spanischen Veräter-Generäle auf. Als stramme SA und SS Männer kam ihnen die «Operetten SA» der Falangisten und Requetes lächerlich vor. Als neue Neuheiden fiel ihnen der mächtige, bornierte Klerus bei Franco auf die Nerven. Als Traditionsbewusste deutsche Imperialisten konnten sie den Verrat ihres italienischen Bundesbruders während des Weltkrieges nicht verschmerzen und als rassistisch verhetzte Streicherjünger fanden sie den «stinkenden Wüstener» den Moros, als Kampfgenossen unerträglich. Als daher seiner Zeit die Meldung durch die Weltpresse ging, dass 26 nach Deutschland beurlaubte Spanienflieger, statt nach Salamanca zurückzukehren, einfach desertierten, wunderten wir deutsche Antifaschisten in Spanien uns nicht ein bisschen. Wir hatten den Prozess ihrer steigenden Zersetzung genau studiert und ausserdem, dass es bald so kommen musste, obwohl sie materiell um 60 zu 10 Flugzeugen uns überlegen waren. Denn das Entscheidende ist und bleibt im Kampf gegen den Faschismus der Faktor Mensch...

Aber... und hier ist angesichts der Entwicklung der modernen Kriegstechnik zu beachten... dem Menschen oder genauer, dem antifaschistischen Kämpfer, dürfen nicht durch heimtückische Verträge die Waffen zur Verteidigung und Vernichtung des Faschismus vorenthalten werden.

Unidad fraternal en la lucha nos asegura la victoria

En nuestra compañía de transmisiones se encuentra gran número de camaradas internacionales, nuestros hermanos en la lucha sin piedad que sostenemos contra el fascismo criminal que se propone hacer de nuestra querida España una colonia bajo su dominio y preparación para nuevas aventuras sangrientas en el mundo.

Estos camaradas, los mejores luchadores, han conocido ya todas las miserias y opresión que sufren sus países y las cárceles donde gimen los mejores hombres que ha tenido el proletariado, han venido a ponerse a nuestro lado para ayudarnos y dar su vida para que todos unidos aplastemos al enemigo mortal del progreso y de la libertad. Nosotros, hijos de esta tierra

que hoy sufre los atropellos y la maldades de las unidades de estos asesinos fascistas, les tenemos un gran cariño y respeto. Ellos nos han dado el ejemplo de sus luchas heroicas.

¿Quién no se acuerda de los combates de noviembre en Madrid, cuando la capital estaba en peligro, y en el Jarama, Guadalajara y muchas otras, adonde ellos han sido los primeros siempre en el combate? Nosotros somos vuestros admiradores y estamos orgullosos de luchar a vuestro lado por la libertad del mundo entero, del cual sois vosotros los dignos representantes. Somos hermanos de armas y lucharemos unidos hasta la victoria final.

JOSE SOLER

Internationale NOTIZEN

Zwischen Rumänien und Polen wurden Generalstabsbesprechungen eingeleitet über die Haltung dieser beiden Länder im Falle einer Realisierung des Bündnisvertrages der CSR mit der USSR, bei evtl. kriegerischen Verwicklungen zwischen Prag-Berlin. Ueber das Ergebnis dieser Besprechungen wurde keinerlei Communiqué herausgegeben, man beobachtet in polnischen Kreisen jedoch eine deutlich spürbare Reserve gegen den Hitlerfaschismus in der drohenden Zuspitzung zwischen Deutschland und der CSR. Nicht zuletzt haben auch die eindeutigen Erklärungen Englands und Frankreichs für die Tschechoslovakei die Haltung stark beeinflusst.

Die englische und französische Regierung haben auf die energische Stellungnahme der spanischen Regierung zur Bombardierung offener Städte und die Androhung von Repressalien, eine gemeinsame Note nach Rom und Berlin gesandt, in der sie scharf gegen diese barbarische Kriegsführung protestierten. Rom und Berlin haben sich «einverstanden» erklärt und in der Tat mit der weiteren Bombardierung republikanischer Städte geantwortet. Der Entrüstungssturm vor allem in England hat zu einem abermaligen nachdrücklichen Protest geführt, dessen Auswirkungen abzuwarten sind.

Die Militärrebellion in Mexico, die von englisch-amerikanischen Oelkönigen finanziert und mit Unterstützung deutsch-japanischer Agenten organisiert wurde, ist nach 8 tätigen Kämpfen niedergeschlagen worden und hat mit der Flucht des Aufrührer-Generals Cedillo ein rasches Ende gefunden. Der mexikanischen Regierung sind grosse Waffenmengen, meist deutsch-japanischer Herkunft, darunter 21 Flugzeuge in die Hände gefallen. Die beiden Gewerkschaftszentralen des Landes und die KP hatten gemeinsam zur Generalmobilisierung des Volkes aufgerufen und sie durchgeführt.

In Japan wurde auf Grund der wachsenden Kriegschwierigkeiten durch die letzten Niederlagen in Nordchina eine neue Kriegsregierung konstituiert. Ihr gehören 5 Generäle an, wodurch der entscheidende Einfluss der Kriegspartei auf die Regierung gesichert ist. Die von Japan gleichzeitig eingeleitete Gegenoffensive ist jedoch im Sande verlaufen.